

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

DONNERSTAG, 14.4.2022
101. Jahrgang | Nr. 15

Ernährung: Tipps rund um die gesunde Osterschlemmerei

SEITE 2

Wahlen: Die beiden Kandidaten für den letzten Gemeinderatssitz

SEITE 9

Tennis: Enthüllung der Championstafel zum Saisonstart

SEITE 11

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 80.- jährlich

Für alle, die im Alter daheim leben wollen.

Individuelle Betreuung zuhause, wenige bis 24 Stunden. Von Krankenkassen anerkannt. Kostenlose Beratung.

Tel 061 205 55 77

www.homeinstead.ch

Home Instead
Zuhause umsorgt

OSTERN Die katholische Gemeindeleiterin Dorothee Becker und der reformierte Jugendpfarrer Silas Deutscher teilen hier ihre Gedanken zum Osterfest

Gerade jetzt Ostern feiern? Gerade jetzt!

Gerade jetzt. In dieser Zeit. Nach mehr als zwei Jahren Pandemie. In einer Zeit, in der uns ein Krieg so nahe rückt wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Flüchtlinge in Millionenanzahl über unsere Grenzen kommen.

Gerade jetzt, in dieser Zeit, auch noch Karfreitag durchleben? Kreuzigung, Folter, Leid und Tod vergegenwärtigen? Das auch noch? Ist das noch auszuhalten, zu ertragen? Und was soll die Botschaft von Ostern, von der Auferstehung, vom Leben, das stärker ist als der Tod, von der Liebe, die alles überwindet? Sind das nicht nur leere Worte? Vertröstung?

Ja, vielleicht tönt es so. Doch für mich ist das gerade jetzt die Botschaft, die ich brauche. Ja, durch den Karfreitag mit der Passionsgeschichte und dem langen, nüchternen, traurigen Gottesdienst hindurchzugehen, das braucht gerade in diesem Jahr viel Kraft. Gerade wenn die Leidensgeschichte dieser Zeit mit der Leidensgeschichte Jesu in Verbindung gebracht werden. Wie viele Covid-19-Opfer - Verstorbene, Langzeiterkrankte und ihre Angehörigen. Wie viele unschuldig Verhaftete. Wie viele Verschlleppte und Vertriebene. Wie viele Gefolterte, Gequälte, Misshandelte, Vergewaltigte. Wie viele Kriegsoffer. Wie viele Leidensgeschichten in unserer Zeit, in unserer Welt.

Und da zu hören: Wir Christinnen und Christen glauben an einen Gott, der Mensch geworden ist. In Jesus Christus. Der durch all das Leid hindurchgegangen ist bis zum bitteren Ende, bis zum qualvollen Tod. Der am Kreuz die Arme ausbreitet. Als wollte er die ganze Welt umarmen. Dem nichts Menschliches fremd ist. Der Leid kennt, erfährt, durchlebt. Und es überwindet. Denn mit dem Karfreitag ist nicht alles zu Ende. Es geht weiter. In das Dunkel des Karfreitags leuchtet schon das Osterfeuer hinein. Zaghaft nur. Aber es leuchtet. Und schenkt Hoffnung. Die sichtbar wird.

Am Palmsonntag habe ich die Sonnenstunden des Nachmittags genutzt für einen Spaziergang in der Natur. Und habe gespürt: Das Leben ist stärker. Es drängt alles ans Licht und an die Wärme. Nach dem Winter und dem Frosteinfall letzte Woche blühen schon die Bäume. Die Natur überwindet den winterlichen Tod jedes Jahr aufs Neue. Ein immer wiederkehrendes Symbol für die Auferstehung. Nicht umsonst liegt Ostern im Frühling, dann, wenn der Winter seine Kraft verliert und das Leben mit voller Kraft wieder ins Blühen kommt. Zumindest auf dieser Erdhalbkugel. Und jedes Jahr steigen wir vom Dunkel des Karfreitags wieder hinauf ins österliche Licht und ins Leben.

Und das mag uns Kraft geben für unser Leben. Mag uns ermuntern und ermutigen, aufzusteigen, um unsererseits anderen das Leben zu ermöglichen. Wie viel Gutes entsteht aus dem Bösen. Wie viel Solidarität ist entstanden in der Pandemie, damit die Verletzlichen geschützt wurden vor einem Virus mit ungeahnten Auswirkungen. Eine riesige Welle der Hilfsbereitschaft hat der Krieg in der Ukraine ausgelöst. Millionen von Franken wurden in kürzester Zeit gespendet, Tausende, die Vertriebenen ein Heim bieten, Demonstrationen und Friedensgebete an so vielen Orten.

Das zeigt: Liebe und Solidarität sind stärker als Hass und Zerstörung. Das Leben überwindet den Tod immer wieder. Denn da geht einer mit, der den Tod besiegt hat. Das ist die Osterbotschaft. Wir dürfen das Osterhalleluja singen. Denn wir haben Grund zur Hoffnung und zur Freude. Trotz allem. Gerade jetzt. In dieser Zeit.

Sie alle sind herzlich eingeladen, unsere Gottesdienste in der Franziskuskirche mitzufeiern. Frohe und gesegnete Ostern!

Dorothee Becker, Gemeindeleiterin
katholische Pfarrei St. Franziskus Riehen-Bettingen

Lebensangst und ihre Überwindung

Es ist schon etwas eigentümlich, nicht? Seit Jahrhunderten kreist unsere gesellschaftliche Zeitstruktur um kleine biografische Episoden einer einzigen Person, die vor circa 2000 Jahren in einer römischen Provinz umherschlingerte, unerhörte Dinge sagte und - wie uns die Evangelien berichten - noch viel unerhörtere Dinge tat.

Die Rede ist - wer hätte es gedacht - von Jesus, dessen Existenz uns bis heute als die zentrale Geschichte unserer eigenen Kultur vor Augen liegt. Was soll uns dieses hymnische «Wiederkäuen» der ewig gleichen Geschichte eigentlich bringen, fragt sich manch ein Mensch, der mit den ganz konkreten Problemen seines Alltags zu kämpfen hat. Ich meine: entweder alles oder nichts.

Jesus hat in seiner berühmtesten Predigt mal einen ziemlich provozierenden Satz vom Band gelassen: «Sorgt euch nicht um euer Leben!», sprach er zu der versammelten Menge, die mit vielerlei Lebensproblemen zu kämpfen hatte. Wie bitte? Ist unser ganzes Leben nicht ein einziges Sorgen um allerlei Dinge? Was will Jesus eigentlich sagen?

Sorge bringt uns ja auch dahin, dass wir Menschen tätig werden und den Problemen dieser Welt tapfer entgegengetreten. Gerade in dieser Zeit, in welcher wir als Gesellschaft wieder gefordert sind, anderen Heimat zu bieten. Redet Jesus also von so einer naiven Sorglosigkeit, die verzückt den Schmetterling betrachtet, während daneben die Welt untergeht? Jesus meint wohl etwas anderes ...

Ganz tief unten, an der Wurzel all unserer Sorgen, oder nennen wir sie besser Lebensangst, liegt es - manchmal vergraben -, das schmerzliche Bewusstsein der Zerbrechlichkeit unseres Lebens, unserer Biografie. Es ist die Angst vor dem Leiden und auch die Angst, nicht mehr zu sein, das bange Fragen, was bleiben wird, von alledem, was mich als individuellen Menschen ausmachte. Wer sein Leben - oder zumindest vieles daran - liebt, der spürt diese Zerbrechlichkeit umso mächtiger. Liebe heisst verletzlich sein.

Es sind genau diese tiefsten existenziellen Empfindungen, mit denen uns die Geschichte Jesu in der Passions- und Osterzeit konfrontiert.

Verblüffend ist allerdings: Als eines der wichtigsten Vermächtnisse des Lebens Jesu wird uns gerade sein Sterben am Kreuz vor Augen gemalt. Wir sollen darüber nachdenken und die Passion Jesu andächtig betrachten. Wie bitte?

Wenn wir dies, trotz anfänglichem Widerwillen, tatsächlich einmal tun, dann beginnt unser Staunen über den Weg dieser wundersamen Person.

Wir lesen von Jesus, dass er wohl ahnte, was ihn die Liebe zu den Menschen kosten würde, nämlich sein eigenes Leben. Wir lesen von Jesus, dass er selbst Angst hatte. Hat sich damit Gott also mit unseren Ängsten solidarisiert? Wir lesen von Jesus, dass er denen die Schuld nicht anrechnen wollte, die ihn quälten. Was für ein Leben und was für ein Ende!

Man würde vermuten, dass sich die Jesusbewegung nach diesem schrecklichen Ende in Luft aufgelöst hätte, das Gegenteil war allerdings der Fall. Mit hemmungslosem Enthusiasmus und der Bereitschaft, das eigene Leben zu lassen, verbreiteten die Jüngerinnen und Jünger Jesu die Botschaft von der Auferstehung Jesu von den Toten.

Ein religiöser Wahn von maximaler Ausprägungskraft oder vielleicht doch eher die Begegnung mit dem Auferstandenen, der uns vorangegangen ist, in unsere eigene, goldene Zukunft? Sie entscheiden ... Frohe Ostern!

Silas Deutscher, Jugendpfarrer
Evangelisch-reformierte Kirche Riehen-Bettingen



Das Kreuz erinnert an den Tod Christi und symbolisiert die Erlösung.

Foto: Joerg Trampert/pixelio.de

FEIERTAGE Eierlauf, Schoggihasen und Gottesdienste

Frohe Ostern!

Am heutigen Gründonnerstag wünschen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wunderschöne, erholsame, besinnliche und auch fröhliche Ostertage. Ob Sie über das lange Wochenende wegfahren und dort Ihre Osternester verstecken, oder ob Sie hier bleiben und sich den Ostervergnügungen wie Eierlauf und Eiertütschen widmen, Schokoladenhasen verzehren, ein Osterlamm zubereiten, oder ob Sie einen der Ostergottesdienste in Riehen oder Bettingen besuchen - der Möglichkeiten und Angebote sind viele.

Und glücklicherweise schliesst das eine das andere nicht aus. Kombinieren Sie die verschiedenen Aktivitäten, um etwas für Körper und Geist zu tun. Apropos Geist: Zur Einstimmung in die besinnliche Seite des Osterfestes empfehlen wir Ihnen die beiden obenstehenden Texte von Dorothee Becker und Silas Deutscher. Und wir weisen gerne auf das reiche Angebot von Ostergottesdiensten in den verschiedenen Kirchen; Details dazu finden Sie im Kirchenzettel auf Seite 4 dieser Ausgabe. Frohe Ostern!

Ihr RZ-Team



Reklame teil

Rhapsody in blue

George Gershwin,
Frank Martin,
Rudolf Kelterborn und
Leoš Janáček

musik-akademie.ch
Kollekte

Silvia Simionescu, Viola
Claudio Martínez Mehner, Klavier
Zoltán Fejérvári, Klavier

Orchester der Hochschule für Musik FHNW
François Benda, Leitung

Sa 30. April Landgasthof
2022 Riehen 19.30 Uhr

Selber lagern im SELFSTORAGE www.wagner-umzuege.ch

- Privatumzüge gross und klein
- Geschäftsumzüge
- Möbellager
- Zügelshop
- Lokal-Schweiz-Europa
- Überseespedition
- Gratis-Beratung

Der kompetente Umzugspartner, seit 1934.

WAGNER
UMZÜGE BASEL

Büro: Mo - Fr 7.30 - 18 Uhr · Rheinstrasse 40 · Birsfelden **Tel. 061 416 00 00**

FONDATION BEYELER
23. 1. - 22. 5. 2022

Georgia O'Keeffe

vom Berner Oberland:
Gitzi, Milch- und Berglamm

Unser Hit:
Bärlauch-Ragout vom Gitzi

Heinz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77

Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch



«Know-how und Engagement»

rz. Die Basler bürgerlichen Jungparteien unterstützen die Kandidatur von Patrick Huber im Rennen um den letzten Sitz im Gemeinderat in Riehen, teilten die Junge Mitte Basel-Stadt, die Junge SVP Basel-Stadt und die Jungfreisinnigen Basel-Stadt am Dienstag in einem gemeinsamen Mediencommuniqué mit.

Für die am 24. April in Riehen stattfindende Ersatzwahl für den letzten Sitz im Gemeinderat unterstützten die bürgerlichen Jungparteien Jungpolitiker Patrick Huber, da er trotz seines jungen Alters schon zehn Jahre Parlamentserfahrung in Riehen habe und «ein riesiges Know-how im Politgeschäft» sowie auch in der Sachpolitik mitbringe. «Für die Jungparteien im Kanton wäre seine Wahl historisch, da er der einzige Exekutivpolitiker in Basel-Stadt wäre, der Mitglied einer Jungpartei ist», so die Medienmitteilung.

Hubers «unermüdetes Engagement und sein Ehrgeiz» von 2011 bis 2017 als Präsident der Jungen CVP Basel-Stadt sei damals schnell anerkannt worden und sein Aufstieg in der Politik sei nur eine Frage der Zeit gewesen. Er habe mit der Zweiradinitiative erfolgreich die Rollerparkgebühren und die Abschaffung von Parkplätzen bekämpft, das Referendum gegen die Geschlechterquoten mitlanziert und sogar mit den anderen Jungparteien 2015 einen gemeinsamen Ständeratskandidaten aufgestellt. Das Geheimnis des Erfolgs sei es nämlich, dass alle bürgerlichen Jungparteien zusammenarbeiteten, ohne dass einzelne Personen «vorpreschen» müssten. Einer von Hubers jüngsten Erfolgen sei seine Mitwirkung beim Erhalten von Parkplätzen am Friedhof Hörnli 2021. Seine Politik sei konsequent bürgerlich-sozial.

Huber engagiere sich für die Entlastung des Mittelstandes, den Ausbau der Entwicklungszusammenarbeit im Kanton und sei gesellschaftspolitisch liberal. Er sei die richtige Wahl für den Gemeinderat in Riehen. «Alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in Riehen, die sich jemand Jüngeres im Gemeinderat wünschen, haben jetzt die Gelegenheit, einen jungen, kompetenten und erfahrenen Kandidaten zu wählen», schliesst das Communiqué.

OSTERN Vorschläge von Ernährungsberaterin Susanne Spahr aus Riehen

10 Ernährungstipps für die Ostertage

Nichts als Schoggihasen, Ostereier und ungesundes Essen? Mit diesen Empfehlungen kommen Sie fit durch die Feiertage.

NATHALIE REICHEL

Wir kennen es doch alle irgendwie. Über die Feiertage hat sich Besuch angekündigt, für den man seine Kochkünste unbedingt zum Besten geben möchte, oder man ist eingeladen und freut sich, von den Liebsten kulinarisch regelrecht verwöhnt zu werden. Doch viele plagt im Nachhinein das schlechte Gewissen. Die innere Stimme (oder schlimmstenfalls sogar die Waage) macht klar: Man hat wieder einmal zu viel und zu ungesund gegessen. Doch das muss alles gar nicht sein. Susanne Spahr, Ernährungsberaterin aus Riehen, verrät mit zehn simplen Ernährungstipps, wie man die Festmahlzeiten geniessen und über die Ostertage dennoch fit bleiben kann.

Tipp Nummer 1: Machen Sie sich schon jetzt einen Plan, wie Sie sich in den kommenden Tagen ernähren wollen und nehmen Sie sich bewusst vor, nicht zu viel zu essen.

Tipp Nummer 2: Zugegeben, an Festmahlzeiten ist das Essen meistens besonders fein. Aber wer hat eigentlich gesagt, dass man sich gleich überessen muss? Überlegen Sie, was Ihnen an diesen Tagen wirklich wichtig ist – das Essen oder das Zusammensein mit den Liebsten?

Tipp Nummer 3: Servieren Sie sich ruhig mehr Salat und Gemüse, dafür weniger Kartoffeln, Reis und Teigwaren, denn erstere enthalten weniger Kalorien und sind erst noch gesund für den Körper.

Tipp Nummer 4: Verzehren Sie Schokolade dosiert, machen Sie sich bewusst, dass unser Körper den Zucker eigentlich gar nicht benötigt. Schenken Sie Ihren Gästen zur Abwechslung etwas anderes als wieder einen Schoggihasen – zum Beispiel einen frischen, bunten Blumenstrauss.

Tipp Nummer 5: Vorsicht beim Alkohol, er ist ein zweischneidiges Schwert. Die Leber wird mit dem Alkoholabbau beschäftigt und kann in dieser Zeit das Fett nicht verbrennen. Item: Auch hier empfiehlt es sich, in Massen zu konsumieren. Trinken Sie nicht mehr als ein Gläschen Wein.

Tipp Nummer 6: Achten Sie auf die Signale Ihres Körpers. Das Sättigungsgefühl setzt in der Regel nach rund 20 Minuten ein und wird bemerkbar. Hören Sie mit dem Essen auf, wenn Sie spüren, dass Sie satt sind.

Tipp Nummer 7: Sollte ein Festessen am Mittag doch mal etwas üppiger ausfallen, wählen Sie für das Abendessen die Schmalpurvariante und nehmen Sie zum Beispiel eine Suppe mit etwas Brot zu sich.

Tipp Nummer 8: Kommunizieren Sie im Voraus und am besten in neutraler Atmosphäre den Gastgeberinnen offen, dass Sie auf Ihre Ernährung achten und rein aufgrund dessen etwas weniger schöpfen. So vermeiden Sie Missverständnisse und Annahmen, das liebevoll zubereitete Essen habe Ihnen nicht geschmeckt.

Tipp Nummer 9: Die regelmässige Bewegung ist die Schwester der gesunden Ernährung: Gehen Sie zum Beispiel nach dem Essen gemütlich eine Runde laufen, denn das hilft der Verdauung. Oder gehen Sie einmal – allerdings nicht mit



Susanne Spahr rät unter anderem zu Bewegung: Sie hilft nach dem Essen nicht nur der Verdauung, sondern ist überhaupt gesund für den Körper.

Foto: Nathalie Reichel

vollem Magen – zügig spazieren. Bewegung ist so oder so gesund und tut dem Körper gut.

Tipp Nummer 10: Falls alle Stricke reissen – bewahren Sie nach den Festtagen einen kühlen Kopf. Essen Sie in der darauffolgenden Zeit bewusst etwas weniger und kalorienärmer und bewegen Sie sich regelmässig.

Bonustipp: Was bei Schokolade und Alkohol in puncto Menge gilt, gilt im Prinzip auch bei den restlichen Lebensmittelgruppen: Essen Sie in Massen, Über-

treibungen sind nämlich nie etwas Gutes – das gilt natürlich auch beim Verzehr von gesunden Nahrungsmitteln.

Sie können sich ja noch überlegen, ob Sie einem, zwei oder vielleicht sogar gleich allen Ratschlägen folgen wollen. Nicht zu vergessen ist allerdings, dass Essen schlussendlich etwas Schönes sein soll und auch geniessen werden darf. Ernährungsberaterin Susanne Spahr rät also, die kommenden Festtage – mit allem Drum und Dran – zu geniessen. Und wir, wir wünschen Ihnen in der Zwischenzeit frohe Ostern!

ABSTIMMUNGEN Drei eidgenössische Vorlagen kommen am 15. Mai zur Abstimmung

Filmförderung, Frontex und Organspende

rs. Drei eidgenössische Vorlagen kommen am 15. Mai zur Abstimmung. Beim Filmgesetz geht es um eine Förderung des Schweizer Filmschaffens auch durch global tätige Streamingdienste, beim Transplantationsgesetzes darum, ob man die Weigerung, Organe zu spenden, aktiv kundtun muss oder nicht und bei der Übernahme der EU-Verordnung über die Europäische Grenz- und Küstenwache (Frontex) darum, ob die Schweiz den Ausschluss aus dem Schengenraum riskiert, dem die meisten EU-Staaten sowie als assoziierte Mitglieder die Schweiz, Liechtenstein, Norwegen und Island angehören. Kantonale oder kommunale Vorlagen stehen nicht zur Debatte.

Emotionale Thematik

Das wohl emotionalste Thema betrifft das Transplantationsgesetz. Nach heutigem Recht ist es so, dass ein Organ einer verstorbenen Person nur dann transplantiert werden darf, wenn diese zu Lebzeiten einer Organspende zugestimmt hat. Ist der Wille der betroffenen Person nicht bekannt, müssen die Angehörigen entscheiden. Diese entscheiden sich oft gegen eine Organspende. Weil deutlich weniger Organe zur Verfügung stehen als für Transplantationen benötigt würden, wollen Bundesrat und Parlament von einer Zustimmung zu einer Widerspruchslösung übergehen – will heissen, wenn jemand keine Organe spenden möchte, muss er oder sie dies zu Lebzeiten festhalten. Ansonsten würde künftig davon ausgegangen, dass die Organe gespendet werden könnten. Allerdings hätten auch bei dieser Neuregelung Angehörige das Recht, eine Organspende abzulehnen, wenn sie wüssten oder vermuteten, dass die betroffene Person sich gegen eine Organspende entschieden hätte. Bundesrat und Parlament wollen mit der Neuregelung mehr Transplantationen ermöglichen und damit Leben retten. Laut Referendumskomitee werde mit der Neuregelung hingenom-



Mit der Änderung des Filmgesetzes soll der Schweizer Film gestärkt werden – hier ein Foto vom Kino am Pool in Bettingen, wo 2016 der Schweizer Film «Sternenberg» gezeigt wurde.

Foto: Archiv RZ Michèle Fallier

men, dass künftig Menschen gegen ihren Willen Organe entnommen werden könnten, was das Recht auf Selbstbestimmung und körperliche Unversehrtheit verletze.

Förderung oder Verteuerung?

Das Filmgesetz verpflichtet inländische Fernsehsender, vier Prozent ihres Umsatzes in das Schweizer Filmschaffen zu investieren. Keine solche Investitionspflicht besteht bisher für die oft global tätigen Streamingdienste, deren Filme und Serien zunehmend auch im Internet zum Abruf angeboten werden. Die Änderung des Filmgesetzes sieht vor, dass auch Streamingdienste zukünftig vier Prozent ihres in der Schweiz erzielten Umsatzes in das Schweizer Filmschaffen investieren müssten und ihr Angebot zu 30 Prozent Filme beziehungsweise Serien aus europäischer Produktion umfassen müsste. Für Bundesrat und Parlament schliesst sich damit eine Gesetzeslücke, indem künftig Fernsehsender und Streamingdienste

gleich behandelt würden, was das Schweizer Filmschaffen stärken und zur kulturellen Vielfalt beitragen. Das Referendumskomitee befürchtet eine Verteuerung der Abonnemente für Streamingdienste. Die Forderung, zu 30 Prozent europäische Filme anbieten zu müssen, beschneide zudem das Abgabebudget beliebter Filme aus aller Welt.

Frontex unterstützt die Schengenstaaten operativ bei der Kontrolle der Schengen-Aussengrenzen. Da auch die Schweiz zum Schengenraum gehört, beschlossen Bundesrat und Parlament, dass sich die Schweiz am Ausbau der Frontex beteiligen solle. Tue sie dies nicht, riskiere sie den Ausschluss aus dem Schengenraum und damit Erschwernisse im grenzüberschreitenden Handel und Personenverkehr in Europa. Das Referendumskomitee macht Frontex mitverantwortlich für Gewalt, Elend und Tod an den Aussengrenzen Europas. Wer es ernst meine mit dem Schutz für Flüchtlinge, dürfe den Frontex-Ausbau nicht unterstützen.

GEMEINDE RIEHEN Kontinuierliche Verbesserung des AIP

Erfolgreiche Arbeitsintegration

rz. Das seit 22 Jahren betriebene Arbeitsintegrationsprogramm (AIP) der Gemeinde Riehen konnte die Vermittlungsrate der Teilnehmenden in den ersten Arbeitsmarkt kontinuierlich erhöhen, schreibt die Gemeinde in einem Communiqué. 2021 konnten sogar weit mehr als die Hälfte der aus dem AIP austretenden Teilnehmenden in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden.

Wieder im ersten Arbeitsmarkt arbeiten, einen festen Lohn haben, Anerkennung für die geleistete Arbeit erhalten, aus der Arbeit Kraft schöpfen – das seien die Bedürfnisse der meisten Menschen, nicht nur von denjenigen, die auf Sozialhilfe angewiesen sind. Um dieses Ziel zu erreichen, unterstütze die Gemeinde Riehen im Rahmen des AIP arbeitsmarktfähige Menschen, sodass sie fit werden für den Arbeitsmarkt.

Das AIP besteht bereits seit 1999. Es ist ein Angebot der Gemeinde zur Integration oder Reintegration von sozialhilfebeziehenden Personen in den sogenannten ersten Arbeitsmarkt. Als erster Arbeitsmarkt wird der reguläre Arbeitsmarkt in der freien Wirtschaft bezeichnet. Im Gegensatz dazu verstehe man unter dem zweiten Arbeitsmarkt jenen, der geschützte Arbeitsplätze wie zum Beispiel das Arbeitsintegrationsprogramm bietet. Oberstes Ziel des AIP sei die Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt. Zuerst stünden aber der Aufbau einer Tagesstruktur und die Abklärung der Leistungs- und Arbeitsmarktfähigkeit im Fokus. Im Rahmen des arbeitsbegleitenden Coachings würden Fördermassnahmen abgeklärt mit dem Ziel, die Teilnehmenden wieder auf den ersten Arbeitsmarkt vorzubereiten.

In kleinen Schritten

Einige Teilnehmende hätten seit Jahren nicht mehr gearbeitet. Die Gruppenleiter arbeiteten in kleinen Schritten daran, die Teilnehmenden wieder in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren, indem sie ihre Schlüsselqualifikationen wie Pünktlichkeit, Zuverlässig-

keit, Motivation und Kontinuität zu verbessern versuchen. Neben den verschiedenen internen Arbeitsangeboten wie Garten- und Gebäudeunterhalt sowie Mithilfe in den verschiedenen Bereichen der Werkdienste (Abfallbewirtschaftung, Kehrrechtswesen und Ortsreinigung) und der Grendelmatte, arbeiten Teilnehmende in sämtlichen Tätigkeitsbereichen des Restaurant «schlipf@work» (Mittagstische, Kantine, Catering, Restaurant). Zudem biete das AIP den Teilnehmenden Einsätze in Betrieben des ersten Arbeitsmarktes. Nicht nur die Teilnehmenden, sondern auch die Partnerbetriebe sollten von den Einsätzen profitieren, so die Medienmitteilung.

Individuelles Coaching

Zusätzlich werde ein auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Coaching angeboten. Dabei gehe es um das Erstellen eines persönlichen Bewerbungsdossiers, um eine Standortanalyse, um Unterstützung und Schulung beim Verfassen von Bewerbungsschreiben sowie das Einüben von Vorstellungsgesprächen. Zusammen werde geplant, mit welchen Massnahmen eine Person individuell unterstützt werden könne, damit sie sich im ersten Arbeitsmarkt bewähren könne. Hier finde auch eine Zusammenarbeit mit kantonalen Fachstellen statt. So konnten zum Beispiel bereits Teilnehmende mithilfe des kantonalen Programms «Enter» in Ausbildungen vermittelt werden.

In den letzten Jahren habe die Vermittlungsquote des AIP kontinuierlich gesteigert werden können. Im Jahr 2021 sei dieser Wert gar auf 69 Prozent gestiegen, was sehr erfreulich und auch den guten Kontakten zu verschiedenen Arbeitgebern zu verdanken sei. Die Förderung von motivierten Personen zahle sich auch finanziell für die Gemeinde aus. Für die betroffenen Personen sei die erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt meist ein Zugewinn an Lebensqualität.

CARTE BLANCHE



Jörg Lutz

ist Oberbürgermeister der Stadt Lörrach.

(Nie) Wieder Krieg in Europa

Die Osterfeiertage in diesem Jahr stehen unter dem Eindruck des furchtbaren Krieges in der Ukraine. Zerbombte Häuser, knappe Nahrungsmittel und zahlreiche Menschen auf der Flucht sind nur einige Aspekte dieser schlimmen Ereignisse. Wenn wir die Bilder von zerstörten Städten sehen, muss man sich vor Augen führen, dass dahinter unzählige einzelne tragische Schicksale stehen.

Ein Hoffnungsschimmer ist die grosse Solidarität der Bürgerinnen und Bürger in Europa, die mit privaten Spenden oder Wohnraum die Not der Flüchtlinge etwas lindern. Auch in Lörrach stehen wir vor der Herausforderung, die ankommenden Flüchtlinge, bisher rund 350 Menschen, in der Stadt angemessen zu versorgen. Über 100 Wohnungen wurden der Stadt zur Unterbringung der Flüchtlinge angeboten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rathaus schauen sich alle Wohnungen an, vermitteln geeignete Mieter und kümmern sich um alle behördlichen Vorgänge. Eine Aufgabe, die uns die nächsten Wochen sehr intensiv begleiten wird.

Einen besonderen Blick richten wir in dieser Zeit täglich auf unsere befreundete Stadt Wyschhorod, für die wir dank der engagierten Lörracher Bürgerschaft schon zahlreiche direkte Hilfe in Form von Sachspenden leisten konnten. Darüber hinaus haben wir ein Spendenkonto eingerichtet, um die finanzielle Hilfe für Wyschhorod zu bündeln. Aktuell sind Geldspenden der beste Weg, um die vor Ort dringend benötigten Medikamente, Verbandsmaterialien und Babynahrung nach Wyschhorod zu liefern.

Bei den Gedanken an unsere Freunde in der Ukraine erinnere ich mich an den letzten Besuch einer Lörracher Delegation im Jahr 2018. Wo damals Optimismus und friedliche Atmosphäre herrschte, fliegen heute russische Kampfjets über die Stadt. Die Stadt liegt nur wenige Kilometer von der Front entfernt, 20 Kilometer vor den Toren der Hauptstadt Kiew.

Ich wünsche Ihnen trotz allem frohe und friedliche Ostertage. Vielleicht schätzen wir in diesen Tagen vieles, was uns selbstverständlich scheint, umso mehr.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Rieher Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 1000
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserte@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Faller (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 1007
Nathalie Reichel (nr), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc),
Nikolaus Cybinski (cyb), Antje Hentschel (ah),
Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos),
Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk),
Stefan Leimer (sl), Ralph Schindler (rs), Fabian
Schwarzenbach (sch), Nadia Tamor (nt).

Inserate/Administration:
William Musumeci (Leitung), Dorothea Rusch,
Martina Basler, Telefon 061 645 1000

Abonnementspreise:
Fr. 80.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 12'070/4650 (WEMF-beglaubigt 2021)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Rieher Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

CHRISCHONA CAMPUS Coworking-Space-Eröffnung mit Buchvernissage

Gemeinschaft und Infrastruktur



Reto Nägelin berichtet im Foodnote Coffehouse über den Sinn und Zweck von Coworking-Spaces.

Im neu eröffneten Café Foodnote auf St. Chrischona wird Cappuccino und Frühstück serviert, leise ertönt im Hintergrund Klaviermusik, die Leute unterhalten sich und scheinen die Stimmung am einladenden Ort zu geniessen. Doch so sehr all dies nach Ausspannen aussieht: Eigentlich geht es hier um Arbeit. Genau genommen um das Sich-Teilen eines gemeinsamen Arbeitsraums, nämlich die Eröffnung des Coworking Chrischona.

Synergien damals und heute

Nur etwa ein Dutzend Interessierte fanden sich am Samstagmorgen auf dem Chrischona-Hügel ein, um etwas über Coworking zu erfahren und die neu eingerichteten Räumlichkeiten zu besichtigen. Dafür schien das Publikum umso interessierter. «Warum Coworking auf Chrischona?», fragte Gastgeberin Reinhild Lorentzen in ihrer Begrüssung rhetorisch. Dies sei in der DNA des Bergs, denn bereits Christian Friedrich Spittler, der Gründer der Pilgermission – die Vorläuferin des Chrischona Campus – habe Leute

mit verschiedenen Fähigkeiten und Ausbildungen an diesen Ort geholt, damit Synergien entstehen konnten.

Es folgte ein Kurzreferat von Reto Nägelin über Sinn und Relevanz von Coworking im kirchlichen Raum. Mit Witz und Begeisterung berichtete der Gründer des Zürcher Coworking-Spaces «Blau 10» von seinen Erfahrungen und Überzeugungen. «Coworking ist Starbucks», sagte Nägelin und erzählte, wie er in dem genannten Café vor 15 Jahren arbeitete, mitten in einem Stimmengewirr in unterschiedlichen Sprachen, und dort die Idee hatte, etwas in dieser Art selber zu gründen. «Das ist Gemeinde – etwas, was ich am Sonntagmorgen nicht immer erlebe», so seine Anspielung auf die Kirchengemeinde.

«Co» bedeute, dass man sich den Arbeitsplatz teile, doch noch mehr gehe es um Gemeinschaft, um das Finden von Synergien und deshalb sei auch ein Café wichtig, wo man sich austauschen könne. «Es geht immer um Beziehung und nicht um den Arbeitsplatz», betonte Nägelin und



In den neuen Coworking-Räumen beginnt der Austausch bereits während der Eröffnung.

Fotos: Michèle Faller

zitierte aus der Bibel: «Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammenkommen, da bin ich mittendrin.» «Co» heisse, ein Teil zu sein, nicht nur zu hören, sondern auch etwas tun, Verantwortung zu übernehmen.

Praktische Coworking-Lektüre

Sie stelle nicht ihr Buch, sondern ihr Netzwerk vor, sagte Dorothea Gebauer, Herausgeberin und Co-Autorin von «Coworking: aufbrechen, anpacken, anders leben». Doch irgendwie war das ein- und dasselbe, denn beim Buch handelt es sich um eine Zusammenschrift von vielen Coworking-Space-Gründern. Sie wolle mit Mythen aufräumen, etwa dass es beim Coworking mehr um Partys statt ums Arbeiten gehe, dass man da kein Geld verdienen könne, dass es etwas für Spinner sei. «Es geht nicht um Orte oder charismatische Persönlichkeiten, sondern um die Community», sagte Gebauer. Das Buch sei aber nicht nur ein historischer Abriss, sondern enthalte im «Serviceteil» viele praktische Tipps für Nutzerinnen oder Nut-

zer sowie für potenzielle Gründer von Coworking-Spaces.

Nachdem in aller Ausführlichkeit dargelegt wurde, dass der Arbeitsplatz generell der Ort beim Coworking zweitrangig sei, stand die Besichtigung genau dieser Arbeitsplätze in zwei ehemaligen Lehrsälen im Konferenzzentrum auf dem Chrischona Campus an. Und beim Betreten des sehr ansprechenden Eingangsbereichs und den zwei Räumen mit den zwölf Arbeitsplätzen stellte sich durchaus der Gedanke ein, dass es leicht gesagt ist, der Ort sei zweitrangig, wenn man derart schöne und gut ausgerüstete Räumlichkeiten zur Verfügung hat. Das Mobiliar so ergonomisch wie formschön, der Blick ins Grüne beruhigend, die technische Ausstattung mit samt vergünstigten Kaffeepreisen verlockend.

Umso besser, wenn Gemeinschaft und Infrastruktur zusammenkommen. Das Dutzend Leute jedenfalls fühlte sich in den Räumen offenbar wohl und allenthalben wurde in Gesprächen das Netzwerk gepflegt.

Michèle Faller

RENDEZ-VOUS MIT ... Patrizia Dammann, die tolle Kreationen aus dem Schoggi-paradies zaubert

Schokolade macht eben auch glücklich

«Schoggi macht dick», spricht Patrizia Dammann die unumstössliche Wahrheit aus. Das ist leider auch im «Schoggi-paradies», ihrer Confiserie, so. Aber: «Schlussendlich macht es in Massen genossen glücklich», meint die Confiseurin. Schokolade beschwingt die Leute und was beschwingt, macht glücklich. «Kleine Confiseure müssen die Kalorien nicht auf der Packung anschreiben», schmuzzelt die Geschäftsinhaberin und verweist auf eine kleine Feinheit im Lebensmittelgesetz.

Alte Formen und neue Kreationen

Im «Schoggi-paradies» in Riehen steht gerade eine ganze Wand voller Osterhasen. Sie treiben Sport, fahren Velo oder tragen das Herz vor sich. Auf dem untersten Regal sitzen sie in verschiedensten Boliden und scheinen bereit zu sein für jedes Autorennen. «Man muss sich Zeit nehmen. Das ist wichtig!» 50 gleiche Hasen gibt es im «Schoggi-paradies» nicht. Jeder ist ein Einzelstück. So entdecken die Kunden auch die traditionellen Hasen wieder, wie der «Sitzhase» oder jener mit der «Hut». Das entspricht auch dem Thema der diesjährigen Hasenproduktion: alte Blechformen. Patrizia Dammann hat aus ehemaligen Bäcker-Beständen Schokoladeformen gesammelt und nutzt diese immer wieder für ihre Kreationen. «Ich sammle Formen, dafür habe ich nur zwei Paar Schuhe», lacht sie und erzählt, dass sie die Formen immer wieder mal für ein Jahr «in den Schlaf» schicke, damit Abwechslung im Sortiment bleibt.

Alleine durch die «Schminke» der Hasen können verschiedene Typen präsentiert werden. Mehrheitlich sind die Schokoladeformen aus Milchschokolade, also zu rund 70 Prozent. Weitere zwanzig Prozent sind aus dunkler und zehn Prozent aus weisser Schokolade. Als Zusatz kommen Mandelsplit-



Patrizia Dammann und ihre unzähligen ganz individuellen Osterhasen.

Foto: Fabian Schwarzenbach

ter oder Florentinerstücke zum Einsatz. Jedes Jahr macht die Kreativeurin eine Liste, was verkauft wurde und was weniger. Darauf stimmt sie die Produktion für das kommende Jahr ab. «Mein Ziel ist, am Ball zu bleiben und flexibel zu sein», erklärt sie, wie sie die Kundschaft glücklich machen möchte. «Die Ideen werden nicht ausgehen», denn sie sei es gewohnt, immer wieder etwas Neues zu machen. Auf Reisen oder Besuchen in anderen Städten sehe sie Dinge, die sie inspirierten. So könne auch nur einmal ein Öl für die Osterhasenherstellung ausgetauscht werden. Patrizia Dammann stellt ihre Produkte traditionell her. Trotzdem habe sie einzelne Pralines,

die unter dem Titel «vegan» durchgehen könnten, sie hat aber kein Label dafür.

Eigene Maschine als Startpunkt

Begonnen hat die Karriere von Patrizia Dammann mit einer Tischdekoration. Zu einem runden Geburtstag ihrer Mutter fertigte sie eine Schokoladekreation für die Gäste an. Unter ihnen war auch eine Dame, die Verbindungen zu einer Bäckerei hatte. Kurz darauf durfte die junge Confiseurin die Bäckerei mit ihren Köstlichkeiten beliefern. Das machte sie von ihrem Hobbyraum aus, da sie bereits auf ihren 18. Geburtstag eine Temperierma-

schine erhalten hatte. Diese hält die Schokolade warm und formbar. Mit der Zeit wurde es ein bisschen viel und sie ging auf die Suche nach einem passenden Lokal und kam zufällig am Lokal an der Baselstrasse in Riehen vorbei.

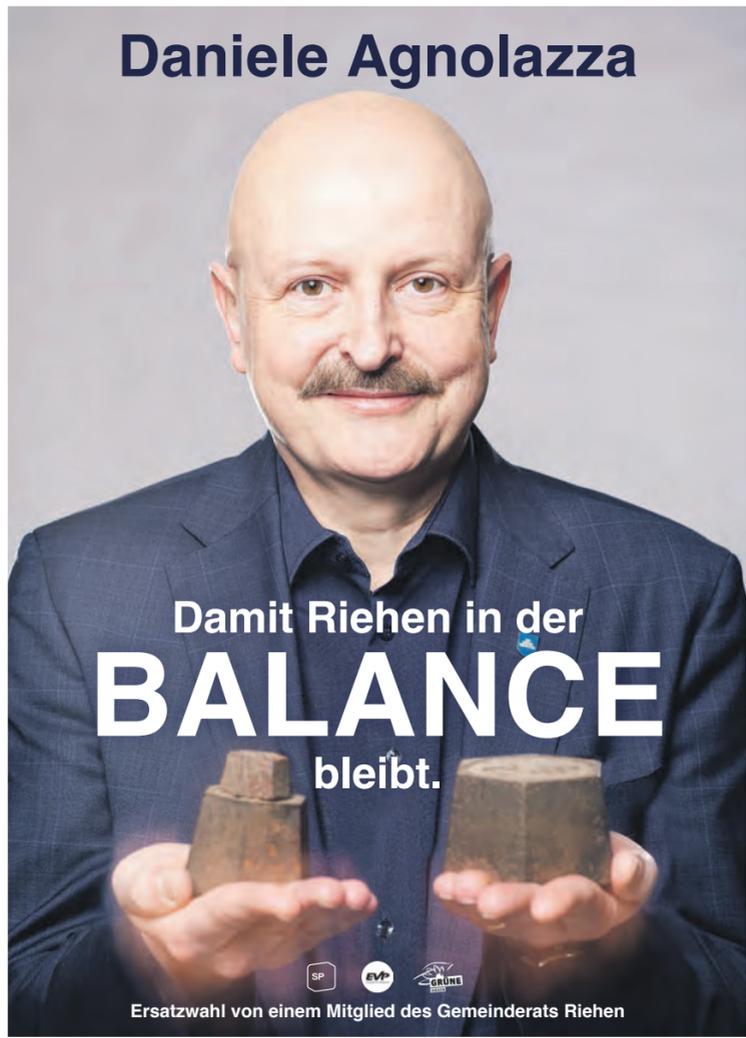
«Ich war der Meinung, ich mache ein paar Bestellungen», blickt sie zurück. Sie wurde positiv überrascht. Zum einen hatte der Vermieter Vertrauen in ihre Geschäftsidee und vertraute ihr das Lokal an. Zum anderen konnte sie im Laden nicht nur die Reste verkaufen, wie sie anfangs dachte, sondern viel mehr. «Die Kinder haben im Zimmer nebenan geschlafen, ich habe am Abend produziert und am Tag verkauft», fasst sie die damalige Zeit zusammen.

Zuerst waren die klassischen Pralines, in zwölf bis 14 Sorten aufgeteilt, da. Dann kamen die «Kläuse» dazu. Inzwischen ist Riehen nicht nur ihre Schokolad Heimat, sondern auch ihre private Heimat geworden. Sie mag alles an Riehen, die Leute und die Ruhe. «Es ist noch etwas Dorf und ich mag es, wenn die Leute auf der Strasse noch Grüezi sagen.»

Noch etwas ist in ihrem «Schoggi-paradies» speziell: Die Kundschaft kann durch eine Glasscheibe die Produktion der Köstlichkeiten beobachten. Patrizia Dammann findet das ganz selbstverständlich. «Spizeln» beim Einkauf», nennt sie das und fügt an, dass auch ihre Basis-Rezepte kein Geheimnis mehr seien. Noch genauer hinschauen dürfen alle Interessierten an der Osternvernissage, die jeweils drei oder vier Wochen vor Ostern stattfindet. Da dürfen alle durch die Produktion gehen und mit der Chefin plaudern. Ostern sei, gefolgt von Weihnachtsen, die wichtigste Zeit in der Confiserie. In diesen Zeiten dürfen wir ein bisschen ausser Acht lassen, dass Schokolade dick macht – das wollten wir ja sowieso nie wissen.

Fabian Schwarzenbach

Daniele Agnolazza



Damit Riehen in der
BALANCE
bleibt.

Ersatzwahl von einem Mitglied des Gemeinderats Riehen

Täglich frischer Spargel vom



Feldfrischer Spargel über **wochenmarkt24.de** direkt nach Hause geliefert!

>> Unsere Verkaufsstände <<

- Istein L 137: Mo.-Sa. 9-17 Uhr, So. 9-12 Uhr
- Lörrach, Engelplatz: Mo.-Sa. 9-17:30 h
- Hofverkauf Huttingen: Mo.-So. 9-12 + Mo.-Fr. 14-18 Uhr
- NEU** Weil am Rhein, Modehaus Ermuth-Reichert, Hauptstraße: Mo.-Fr. 9-18 + Sa. 9-17 Uhr

OBSTHOF BRÄNDLIN
Lindenstraße 15
79588 Efringen-Kirchen
Fon 07628/8003060
www.obsthof-braendlin.de

Zeit für
Rasenpflege:
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gütjahr
www.viva-gartenbau.ch



Kirchzettel

vom 14. bis 22. April 2022

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch

Wochengruss aus der Kirchgemeinde
ab Band: Tel. 061 551 04 41
Videos unter www.erk-bs.ch/videogottesdienste
Kollekte zugunsten: Spital Vanga in der Dem.Republik Kongo

Bücher Top 10 Belletristik

- Zoë Jenny**
Der verschwundene Mond
Roman | Frankfurter Verlagsanstalt
- Leta Semadeni**
Amur, grosser Fluss
Roman | Atlantis Verlag
- Joachim B. Schmidt**
Tell
Roman | Diogenes Verlag
- Elif Shafak**
Das Flüstern der Feigenbäume
Roman | Kein & Aber Verlag
- Yasmina Reza**
Serge
Roman | Carl Hanser Verlag
- Susanna Tamaro**
Geschichte einer grossen Liebe
Roman | Harper Collins Verlag
- Emmanuel Carrère**
Yoga
Roman | Matthes + Seitz Verlag
- Monika Helfer**
Löwenherz
Roman | Carl Hanser Verlag
- Dror Mishani**
Vertrauen
Roman | Diogenes Verlag
- Jonathan Lee**
Der grosse Fehler
Roman | Diogenes Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

- Marco Zanoli, François Walter**
Historischer Atlas der Schweiz
Geschichte | Hier+Jetzt Verlag
- Thomas Blubacher**
Basels Weltvariété – Karl Küchlin und sein Theater
Basiliensia | Zytglogge Verlag
- Catherine Belton**
Putins Netz
Politik | Harper Collins Verlag
- David Garrett**
Wenn Ihr wüsstet – Die Autobiographie
Biographisches | Heyne Verlag
- Carolin Emcke**
Für den Zweifel – Gespräche mit Thomas Strässle
Biographisches | Kampa Verlag
- Wolfgang Held**
Sternkalender – Ostern 2022 bis Ostern 2023
Anthroposophie | Verlag am Goetheanum
- Lea Ypi**
Frei – Erwachsene werden am Ende der Geschichte
Biographisches | Suhrkamp Verlag
- Andreas Kappeler**
Kleine Geschichte der Ukraine
Geschichte | C. H. Beck Verlag
- David Graeber, David Wengrow**
Anfänge – Eine neue Geschichte der Menschheit
Geschichte | Klett-Cotta Verlag
- Jacques Delamain**
Warum die Vögel singen
Natur | Lenos Verlag

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:
Einzelnachhilfe – zu Hause – für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene
durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20
www.abacus-nachhilfe.ch



KONZERTE AN DER
SILBERMANN/LHÖTE-ORGEL
PETERSKIRCHE BASEL

Musik gegen den Krieg
Die Rimini-Orgel
3. Orgelnacht in der Peterskirche

Kurzkonzerte im 30-Minuten-Takt mit Basler OrganistInnen

Fr | 29. April 2022 | 18-22 h
Benefizkonzert für die Ukraine

Zu vermieten in Riehen Nord
2-Zimmer-Wohnung, 52 m²
in gepflegtem Familienhaus.
Wir wünschen uns vorzugsweise berufstätige Einzelperson. Keine Haustiere.

Ausstattung: Helle Zimmer, moderne Küche, Parkett, Naturstein- und Keramikböden. Wandschrank im Entrée, Keller, kl. Gartenanteil und Gartenmitbenutzung.

Miete: Fr. 1090.–, NK Fr. 170.–, Garage kann dazu gemietet werden, Fr. 130.–
Auskunft: 078 935 04 25 von 17-19 Uhr oder 061 641 33 74

Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch

RODI
IHR UMZUGSPROFI
Umzüge, Entsorgungen, Reinigungen und Räumungen, 2. Pers., Lieferwagen.
Ab Fr. 110.–/Std.
Telefon 078 748 66 06

Schreiner
übernimmt
allgemeine Schreinerarbeiten, Fenster- und Türservice.
D. Abt
Telefon 076 317 56 23

Möchten Sie die Riehener Zeitung jeden Freitag in Ihrem Briefkasten?

Jahresabo für Fr. 80.– (übrige Schweiz für Fr. 84.–) bestellen



Ich abonniere die Riehener Zeitung

Name/Vorname: _____
Strasse/Hausnr.: _____
PLZ/Ort: _____
Unterschrift: _____

Friedrich Reinhardt AG
Abo-Service, Postfach 1427, 4001 Basel
Telefon 061 264 64 64 | media@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch

Mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von

Willi Schön

15. Januar 1939 – 9. April 2022

Danke für alles, was wir mit dir zusammen erleben durften.

Die Trauerfeier und anschliessende Urnenbeisetzung finden am Donnerstag, 21. April, 14 Uhr, in der Kapelle des Friedhofes Gottesacker in Riehen, statt.

Die Trauerfamilie

Traueradresse: Margrit Kunz, Bläsiring 10, 4057 Basel

Ihr Herz hat aufgehört zu schlagen.
In unseren Herzen lebst Du weiter.

Traurig, aber mit schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von meiner Frau, unserer Lieben

Monika Brüderlin-Wegmann

12. Oktober 1951 – 6. April 2022

Rolf Brüderlin
Verwandte und Freunde

Trauerfeier: Mittwoch, 20. April 2022, 14 Uhr,
Friedhof Kapelle Gottesacker Riehen.

Traueradresse: Rolf Brüderlin, Bachgässchen 6, 4125 Riehen

Dorfkirche

Fr 10.00 Karfreitags-Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Martina Holder

Sa 20.30 Osternacht-Gottesdienst, Pfarrer Silas Deutscher, mit anschliessendem Osterfeuer im Pfarrgarten, Mitwirkung Jungschlar

So 10.00 Oster Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Dan Holder.

19.00 Basteln, Spielen und Geschichte für Kinder im Pfarrsaal

Di 10.00 Taizégebet in der Kornfeldkirche
KiWo – Kinderwoche der Ev. Allianz im Wasserstelzenschulhaus. Diens- tag bis Samstag von 10 bis 14 Uhr mit Extra-Workshops am Freitag- nachmittag. www.kiwo-riehen.ch

Fr 6.00 Morgengebet in der Kirche
Sa 18.00 Radiance Party in der FEG Riehen; Kurzgottesdienst und anschliessendes Essen, Drinks und Programm für Jugendliche 13+.

Kirche Bettingen

Fr 10.00 Karfreitags-Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Sabine Graf

So 8.30 Osterfrühstück
10.00 Oster Familien-Gottesdienst, Pfarrerin Sabine Graf

Mi 12.00 Senioren Mittagstisch in Bettingen, Baslerhof Bettingen

Kornfeldkirche

Fr 10.00 Karfreitags-Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Andreas Klai- ber, Predigttext: Lukas 23, 32-47

So 10.00 Oster Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Silas Deutscher, Kinderräff

19.00 Taizégebet
Do 12.00 Mittagsclub Kornfeld
Sa 18.00 Radiance Party in der FEG Riehen; Kurzgottesdienst und anschliessendes Essen, Drinks und Programm für Jugendliche 13+.

Andreashaus

Do 19.00 Liturgische Abendmahlsfeier am Gründonnerstag mit Pfarrer A. Klaiber

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch

Fr 9.30 Abendmahls-gottesdienst, Sr. Delia Klingler, Pfrn.

14.30 Feier zur Todesstunde Jesu
So 5.15 Lobfeier am Ostermorgen (Frühstück mit Anmeldung: Tel. 061 645 45 45).

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl und Taufe, Sr. Brigitte Arnold, Pfrn.

Fr 17.00 Vesper-Gebet zum Arbeitswochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

Fr 17.00 Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl

So 9.00 Osterbrunch
10.00 Ostergottesdienst

Mi 19.30 Israel Gebet

Röm.-kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch
www.stfranziskus-riehen.ch
Dorothee Becker, Gemeindeleitung

Das Sekretariat ist geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 Uhr
Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr

Die Gottesdienste am Samstag und Sonntag können über einen Audiostream entweder am Telefon oder über das Internet live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder <https://2go.cam/live/rkk-riehen-bettingen>.

Do 18.00 Bringen der Speisen
18.30 Teilete im Pfarreiheim als Beginn der Eucharistiefeier zur Erinnerung an das letzte Abendmahl; Anbetung bis 22.00 Uhr

Fr 10.30 Kreuzweg für Kinder und Familien (C. Schumacher)

Sa 15.00 Karfreitagsliturgie (D. Becker)
8.30 Morgengebet
21.00 Osternachtsfeier (F. Föhn/ D. Becker), Beginn mit dem Osterfeuer auf dem Kirchplatz; der Gottesdienst wird musikalisch gestaltet von der Scola Gregoriana; anschliessend Eiertütschen im Pfarreiheim

So 10.30 Eucharistiefeier (M. Föhn/ D. Becker) mit Ostersonntag Orchestermesse. Der Kirchenchor singt die Missa in C-Dur KV 220 (196b) («Spatzenmesse») von Wolfgang Amadeus Mozart

Mo 10.30 Kommunionfeier (D. Becker)
Do 9.30 Eucharistiefeier

FONDATION BEYELER Osterneste und ein neuer Dienstags-Rabatt

Ostergeschenke im und ums Museum

rz. Die Fondation Beyeler bleibt auch über die Osterfeiertage täglich geöffnet und lädt zum Verweilen ein, teilt das Museum in einem Communiqué mit. Im Park der Fondation Beyeler werden von Gründonnerstag bis einschliesslich Ostermontag jeweils fünf Ostergeschenke versteckt. Die genaue Betrachtung von Natur und Landschaft kommt auch in der Ausstellung «Georgia O'Keeffe» zum Tragen. Sie bietet noch bis am 22. Mai die Gelegenheit, eine umfassende Auswahl an Werken dieser bedeutenden Malerin und Ikone der modernen Kunst zu sehen. Das «Beyeler Restaurant im Park» präsentiert neu sein Frühlingmenü mit einem Fokus aus regionalen und saisonalen Zutaten. Ab Ostern profitieren Besuchende anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums ab dem 19. April jeweils dienstags von reduzierten Eintrittspreisen.

Georgia O'Keeffes wichtigste Inspirationsquellen waren die Natur und die Landschaft. Im Rahmen einer Osteraktion sind Besuchende eingeladen, die besondere Umgebung der Fondation Beyeler näher zu erkunden und wie die Künstlerin ganz genau hinzusehen: Von Gründonnerstag bis einschliesslich Ostermontag werden jeden Tag jeweils fünf Ostergeschenkpäckchen im Park der Fondation Beyeler versteckt. Pro Person ist eine Osterüberraschung zulässig. Besuchende werden gebeten, respektvoll mit dem Park, dem Gelände und seinen Gästen umzugehen.

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Fondation Beyeler zahlen Besuchende ab dem 19. April jeweils dienstags nur 20 statt 25 Franken Eintritt. Die Tickets für den Dienstags-Rabatt sind nur an der Museumskasse erhältlich und gelten ausschliesslich für den regulären Eintritt.

Auch die aktuellen Gerichte des «Beyeler Restaurant im Park» sind von der Frische und den lebendigen Farben der Natur inspiriert. Die Frühlingmenüs kombinieren saisonale Klassiker wie Spargel und Rhabarber mit überraschenden Beilagen, so die Medienmitteilung. Ein Schwerpunkt der Küche unter Philipp Dollinger liegt auf der Verwendung regionaler und saisonaler Produkte. Das Restaurant ist täglich von 10 Uhr bis 18 Uhr geöffnet und mittwochs bis 20 Uhr. Es ist kein Museumsticket für den Restaurantbesuch erforderlich.



Thomas Schütte, «Hase», 2013, Bronze, patiniert, Fondation Beyeler, Riehen/Basel, Sammlung Beyeler.
Foto: Mark Niedermann

2022 feiert die Fondation Beyeler ihr 25-jähriges Bestehen. Für die Zukunft plant die Beyeler-Stiftung im angrenzenden Park mit dem Schweizer Architekten Peter Zumthor einen Museumsneubau und verstärkt so die harmonische Verbindung von Kunst, Architektur und Natur. Das Ausstellungsprogramm der Fondation Beyeler steht 2022 ganz im Zeichen ihres Jubiläums. Den Auftakt bildet dabei die grosse Retrospektive zu Georgia O'Keeffe, gefolgt von der Sommerausstellung «Mondrian Evolution». Im Herbst präsentiert die Fondation Beyeler ihre bisher umfangreichste

Ausstellung mit Sammlungswerken und ergänzt ihr Angebot durch zusätzliche Veranstaltungen.

Seit 2013 inmitten des idyllisch gelegenen Teichs im Berower Park thront Thomas Schüttes «Hase». Geschaffen hat Schütte die Bronzeskulptur, als er 2013 mit einer Ausstellung in der Fondation Beyeler zu Gast war. Entstanden ist der Hase aus einem kleinen Tonmodell, das die Tochter des Künstlers schuf. Die Fondation Beyeler hat den Hasen direkt nach der Ausstellung angekauft und seither zieht er die Besucher mit seiner rätselhaften Erscheinung in seinen Bann.

KORNFELDKIRCHE Generationenmittagstisch ab 25. April

Essen, trinken und Kontakte pflegen

Mehr denn je brauchen wir Orte, wo wir uns begegnen, neue Bekanntschaften knüpfen und alte Freundschaften vertiefen können. In der Kornfeldkirche haben wir eine geeignete Infrastruktur und tatkräftige Menschen, die das gemeinsame Anliegen auf dem Herzen haben, Menschen zu verbinden und ihnen eine Möglichkeit zu geben, unkompliziert im Quartier Mittagessen gehen zu können. Deshalb freut sich das Team des Cafés Kornfeld auf sein neues Projekt, das am Montag, 25. April, startet: den Generationenmittagstisch im Kornfeld.

Das Team von Freiwilligen, von der 20-jährigen Servicekraft über die Mutter von Teenagern in der Küche bis zum bald 80-jährigen Senior, der sich dazu bereit erklärt hat, wöchentlich das Geschirr zu waschen, ist hoch motiviert und freut sich auf Gäste ganz unterschiedlichen Alters.

Das Mittagessen findet jeweils montags zwischen 12 und 14 Uhr in der Kornfeldkirche statt – es gilt freies Kommen und Gehen. Von Schweizerküche (Hörnli mit Hackfleisch, Röschi

und Zürcher Geschnetzeltes) über Pasta bis Speisen aus aller Welt gibt es bis zu den Sommerferien eine Vielfalt von Gerichten zu geniessen. Am 30. Mai werden ukrainische Frauen für uns kochen und am 20. Juni wird uns Essen aus Ghana überraschen. Das Menü (Fleisch oder Vegi) kostet für Erwachsene zwölf Franken und für Kinder sechs Franken (jedes dritte und vierte Kind einer Familie ist gratis) und enthält einen Salat oder Suppe, Hauptgang und Wasser. Zusätzlich kann man ein kleines Dessert oder Gasparini-Eis, Süssgetränke sowie Kaffee, Tee oder Cappuccino bestellen und dann separat bezahlen. Gegessen wird im Foyer, einem Nebenraum oder auch draussen auf dem Kirchplatz an kleinen Tischen. Man kann aber auch als Gruppe essen.

Ukrainische Gäste sind herzlich willkommen und dürfen gratis essen oder einen kleinen Betrag nach Wahl geben. Der Menüplan hängt im Kornfeld aus. Eine Anmeldung bis Freitagabend bei Sarah Meister über Telefon 077 402 39 35 ist erwünscht.

Maya Frei-Krepfer, Kornfeldkirche



Freundlich und einladend präsentiert sich das Café Kornfeld, das schon bald zum neuen Mittagstisch lädt.
Foto: Maya Frei-Krepfer

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

DONNERSTAG, 14. APRIL

Eierlauf im Landi

Eierlauf im Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 2, Riehen. 15.30 Uhr.

SAMSTAG, 16. APRIL

Osterspass für Kinder

Spannendes Schoggihasen-Suchen im Stroh. Eine Veranstaltung der Vereinigung Rieher Dorfgeschäfte VRD. Dorfplatz Riehen. 10–17 Uhr.

DONNERSTAG, 21. APRIL

Seniorentanz

Beschwingter Tanzanlass zu Livemusik im Saal des Landgasthofs, Baselstrasse 38, Riehen. 14.30–17.30 Uhr. Eintritt: Fr. 10.–.

Männerabend im Jugli Landi

Offener Treffpunkt für Knaben und junge Männer ab der 6. Primarklasse und bis 18 Jahre, organisiert von der Jugendarbeit Riehen. Jugendzentrum Landauer, Blutrainweg 20, Riehen. 16–19 Uhr. Keine Anmeldung erforderlich.



Foto: Bernadette Schoeffel

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein. Mittwoch, 20. April, 14–16.30 Uhr:

Drop in und mach mit – in der Samenbombenwerkstatt. Lust, die Welt zu begrünen? Aus Erde und Ton machen wir kugelige Samenbomben, die ihr mitnehmen und auf Wachstumsreise schicken könnt. Für Klein mit Gross ab 5 Jahren. Preis: Museumseintritt.

Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

• Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.

• Sonderausstellung: Georgia O'Keeffe. Bis 22. Mai.

• Sammlungspräsentation: Passagen – Landschaft, Figur und Abstraktion. Bis 14. August.

• Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info

Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen.

Montag, 18. April, 14–15 Uhr:

Werkgespräche. Im Dialog mit Kunstvermittlern ausgewählte Werke oder Werkgruppen der aktuellen Ausstellung diskutieren. Wissenserweiterung mit überraschenden Einblicken. Thema: Georgia O'Keeffe – Rahmungen und Durchblicke. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. Preis: Eintritt + Fr. 7.–, Art Club, YAC, Freunde der Fondation: Museumseintritt.

Donnerstag, 21. April, 10–11 Uhr:

Sketch it! «Georgia O'Keeffe». Zeichenkurs für Kunstbegeisterte. Ob Landschaften, abstrakte Darstellungen, Porträts oder Skulpturen – es kommen immer andere Zeichentechniken oder Werkzeuge zum Einsatz. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. Preis: Fr. 10.–.

Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahre Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt.

Für Sonderveranstaltungen und Führungen ist eine Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder per E-Mail an: fuehrungen@fondationbeyeler.ch Weitere Führungen, Infos und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Entrepreneurship – oder die Verheissung des brotlosen Glücks. Ausstellung bis 18. April.

Montag, 18. April, 15 Uhr: «Billing». Performance von San Keller und Finissage. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch

BURGWERK BURGSTRASSE 160

Abundanz – Aus dem Vollen schöpfen. Werke von Gabriela Giger, Lorenz Müller, Irene Aeschbach und Gianni Lillo. Kuratiert von Kathrin Weber. Ausstellung bis 25. April. Nur auf Anfrage geöffnet: Tel. 079 708 66 89 (Irene Aeschbach) oder Tel. 079 433 26 47 (Kathrin Weber).

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Barbara Philomena Schnetzler: «Lichtwärts». Ausstellung bis 17. April. Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14–18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Frühlingserwachen. Frühlingsacchorage. Ausstellung bis 17. April. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andree.

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Ernst Ludwig Kirchner & Georg Baselitz im Dialog. Ausstellung bis 30. April. Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer-triebold.ch

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: Freude mit Farben. Ausstellung bis 24. April. Führungen auf Anfrage. Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

Acrylbilder von Christian Bader und Hans-Adam Ritter. Ausstellung bis 24. Juni. Öffnungszeiten: Di–Sa 10–11.30 und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei. Auferstehungsweg auf dem Areal mit Bildern und Texten zu den Metall-Ikonen von Josua Boesch. Bis 19. April. Bitte Stille auf dem Areal wahren. Man kann jederzeit kommen und gehen. Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

64 Menschen spendeten Blut

rz. 64 Personen spendeten am 5. April im Haus der Vereine Blut, teilt das Blutspendezentrum des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) beider Basel erfreut mit. Diese beachtliche Anzahl Menschen aus Riehen und Umgebung rette damit Mitmenschen nach Unfällen oder Operationen das Leben. Ihnen und dem freiwilligen Helferteam des Samaritervereins Riehen gebühre grosser Dank.

Die Spitäler der Region sind täglich auf Blutspenden angewiesen. Wer die nächste Spendenmöglichkeit nicht verpassen möchte, kann sich am 18. Oktober wieder in Riehen einfinden. Dies ist wichtig, denn der Region fehlen rund 50 Prozent der benötigten Blutprodukte, so das Blutspendezentrum. Weitere Informationen zum Blutspenden sind unter www.blutspende-basel.ch zu finden. Das Blutspendezentrum SRK beider Basel dankt im Voraus für das Engagement.

Musikalischer Überfall aus Biel

rz. Die Veranstalterin Förderkreis Kultur- und Sozialprojekte Parterre Basel empfiehlt am Donnerstag, 28. April, um 20.30 Uhr ein Konzert im Parterre One auf dem Kasernenareal in Basel. Es spielt die Bieler Funpunk-Truppe QL, die Material aus fast 20 Jahren Bandgeschichte und auch Songs des am 1. April erschienenen Albums «Punküberfall» dabei haben wird. QL sind Pät, Sägi, Tosi und Schibä – «Funpunk-Legenden vom Dienst, nicht mehr ganz jung, aber sexier denn je», so die vielversprechende Selbstbeschreibung der Band.

Seit 1978!



U. Baumann AG

Haushaltapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28
4104 Oberwil
Tel. 061 405 11 66

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 – 12.00/13.00 – 18.15 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 Uhr
baumannoberwil.ch

Filiale Breitenbach
Passwangstrasse 3
4226 Breitenbach
Tel. 061 783 72 72

Sonderangebot

Mit dem Siemens Kühlschrank holen Sie sich ein echtes Highlight und Alltagshelfer für Ihre Küche. Entdecken Sie Ihre Vorteile und lassen Sie sich jetzt beraten - ganz persönlich.



Siemens Einbau-Kühl-Gefrier-Kombination MKI82FPDE0 für

CHF 1'745.-

statt CHF 2'668.- inkl. vRG.
Ausgenommen Lieferung und Montage

Angebot gültig bis: 30. April 2022

Die mit de roote Auto!

Reparatur, Beratung & Verkauf, Lieferung & Montage sowie Service aller Apparate

HISTO

HEIMBEDARF AG

Haushaltgeräte für Küche, Waschraum und Haushalt
Beratung, Montage & Reparatur aus einer Hand!

AEG • Berkel • Bosch • Electrolux • Liebherr • Jura • Miele • Schulthess • Sibir • Siemens • V-ZUG • Wesco • und viele mehr



Histo Heimbedarf AG
Wettsteinplatz 8 | 4058 Basel
www.histo.ch 061 639 00 10 | info@histo.ch



Einladung zum Riehener Banntag

Sonntag, 1. Mai 2022

Treffpunkt: 9.00 Uhr, Zollamt Riehen-Lörrach (Endstation Tramlinie 6)

Abmarsch: 9.15 Uhr

Route: Zollamt Riehen Grenze – Wiesengriener – Schlipf – Lange Erlen – Bäumlilhof

Ziel: Bäumlilhofgut Familie Kyburz
Aeussere Baselstrasse 385, Riehen

Der Bannumgang findet bei jeder Witterung statt. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Verantwortung.

Alle sind herzlich eingeladen!



www.buergerkorporation.ch

reinhardt



EIN NACHHALTIGES KOCHBUCH

Alessandra Willingsdorfer
Saisonal & Regional
52 Meatless Monday-Rezepte
118 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2501-1
CHF 24.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch



Der Reinhardt Verlag wünscht allen Lesern schöne Ostern
reinhardt

Stefan Suter
SVP

Gewählt

Daniel Hettich
LDP

Gewählt

Patrick Huber
Die Mitte

Silvia Schweizer
FDP

Gewählt

Felix Wehrli
SVP

Gewählt



Patrick Huber

für die Bürgerliche Allianz
in den Gemeinderat



Gemeinderatswahl vom 24. April

Inserieren auch Sie – in der Riehener Zeitung

inserate@riehener-zeitung.ch



Fotos: Philippe Jaquet

Einstimmen auf die Karwoche

rz. In der Franziskuskirche in Riehen begann die Karwoche am Samstag im Pfarreiheim mit dem Binden der Palmstrüsse und Palmbäume. Kinder, Jugendliche und Erwachsene arbeiteten konzentriert und heiter an den prächtigen Gebilden, die dank genügend vorhandenem Immergrün in den schönsten Farben leuchteten. Am Samstagabend und am Sonntagvormittag stimmte man sich in den Gottesdiensten mit der Palmsegnung in die Karwoche ein.



Fotos: Markus Meister

Einzug in Jerusalem wie echt

rz. Am Sonntag war ein Ehrengast in der Kornfeldkirche zu Besuch. Der freundliche Esel aus dem Baselland erwärmte die Herzen von Klein und Gross und trug die Jesusdarstellerin beim Theaterspiel zum Palmsonntag in die Kornfeldkirche hinein.

Nach dem Gottesdienst gab es einen kleinen Markt auf dem Kirchplatz, der rege besucht wurde. Verschiedene Familien stellten ihre selbst hergestellten Köstlichkeiten und Kunstwerke aus: Es gab Seifen, Schmuck, Dekoartikel, Karten, Blumen und kreatives Backwerk. Das Team der Kornfeldkirche dankt allen Verkäuferinnen, Verkäufern und Gästen ganz herzlich. Denn alle haben dazu beigetragen, dass am Ende des Tages 2264 Franken und 70 Rappen sowie 45 Euro in die Ukraine weitergegeben werden konnten.

STADT-JODLER Ein letzter Jodel-Obe im Landgasthof als Schlusspunkt

Musikalischer Abschied nach 107 Jahren

rs. Am Samstag, 23. April, ab 19.30 Uhr nehmen die Stadt-Jodler Basel-Riehen im Grossen Saal des Landgasthofs Riehen mit ihrem letzten «Jodler-Obe» der Vereinsgeschichte Abschied. Denn auch wenn sie noch stark genug sind, um sich als strammer Chor auf grosser Bühne nochmals ihrem Publikum zu stellen, so sind sie doch überzeugt, dass es nicht mehr so werden kann wie es einmal war. Und anstatt langsam einzugehen und plötzlich eines Tages nicht mehr präsentabel zu sein, haben sie sich an der jüngsten Generalversammlung dazu entschlossen, einen Schlussstrich zu ziehen.

Ein Abschiedskonzert

Doch dieser Schlussstrich soll noch einmal zu einem Höhepunkt werden. Und so haben sich die Stadt-Jodler, die im 107. Jahr ihrer Vereinsgeschichte stehen, ein letztes Mal zwei Gastformationen eingeladen. Die siebenköpfige Jodlerfamilie Sutter aus dem sanktgallischen Waldkirch singt, jodelt, «zäuerlet» und musiziert, nach Ende des Programms werden die Geschwister Sutter zum Tanz aufspielen. Eine Grossformation ist dagegen das Ende 1985 in Leben gerufene Jodelchörli St. Gallen Ost, das mit vier Jodlerinnen, zwei Jodlern und 28 Sängern aufwarten kann und einige wunderbare Stücke präsentieren wird.

So eingebettet präsentieren die Stadt-Jodler unter der Leitung von Dirigent und Präsident Christian Humm nochmals einige Perlen ihres Repertoires. Mit dabei bei der Dorniere sind die Jodlerinnen Anita Kiser, Marianne Leibundgut und Monica Conrad, die Tenöre Hans Klarer, Heinz Umhauer, Peter Zmoos und Werner Niederber-



Wer hätte beim 100-Jährigen gedacht, dass es wenige Jahre später zu Ende gehen würde – die Stadt-Jodler am Jubiläumsabend 2015. Foto: Rolf Spriessler

ger, die Basssänger Heinz Leibundgut, Ruedi Mehmman, Markus Tanner und Paul Kotzolt sowie als treuer Gastsänger André Willi. «In den letzten zwei Jahren ging es im Vereinsleben bisweilen besonders ruppig hinauf und wieder hinunter. Dann kam noch Corona dazu. Und es ist fast ein kleines Wunder, dass wir heute zum Abschied nochmals zusammenstehen und singen können», heisst es im Programmheft etwas wehmütig.

Beginn 1915 als Septett

Die Geschichte der Stadt-Jodler reicht bis ins Jahr 1914 zurück, als sich einige junge, begabte Sänger lose zusammenschlossen, um das Jodellied zu pflegen. Wegen des Kriegsausbruchs liess eine Vereinsgründung noch etwas auf sich warten, bis dann doch im Herbst 1915 sieben Sänger im Kleinbasler Restaurant «Baslerhof» an der Clarastrasse die Gründung der Stadt-Jodler vornahmen. Bald konnte man als Doppelquartett auftreten und die Stadt-Jodler legten an Qualität und

Mitgliederstärke zu. Im Jahr 2004 verlegten die Stadt-Jodler ihr Domizil von Basel nach Riehen und proben seither im Haus der Vereine. Schon früher waren sie im Landgasthof in Riehen aufgetreten. Seither engagierten sie sich auch regelmässig an Rieher Anlässen, sangen beinahe jährlich eine Jodelmesse in Riehen und ihre jährlichen Jodelabende zogen ein grosses Publikum an. Die lange Zeit der durch Corona erzwungenen Passivität hat den letzten Bemühungen, wieder jüngere Mitglieder zu werben, einen Strich durch die Rechnung gemacht. Und nun ist es für die Stadt-Jodler also Zeit, ein letztes Adieu zu singen.

Jodler-Obe der Stadt-Jodler Basel-Riehen am Samstag, 23. April, im Landgasthof Riehen. Saalöffnung und Vorpflügung ab 18 Uhr, Konzertbeginn 19.30 Uhr. Grosse Bauernombola. Gastformationen: Jodelchörli St. Gallen Ost, Jodlerfamilie Sutter Waldkirch. Eintritt: Fr. 15.-. Keine Platzreservierung. www.stadtjodler-baselriehen.ch

GRATULATIONEN

Adrian und Verena Elsener-Willimann zur goldenen Hochzeit

rs. Adrian Elsener kam am 13. April 1948 in Basel zur Welt, Verena Willimann am 11. August 1949 ebenfalls in Basel. Am 21. April 1972 haben sie standesamtlich geheiratet und einen Tag später kirchlich in der St. Margarethenkirche in Binningen. Seit ihrer Hochzeit wohnen sie in Riehen an der Bäumlihofstrasse in derselben Überbauung. Sie haben einen Sohn mit Jahrgang 1975 und eine Tochter mit Jahrgang 1977.

Adrian Elsener war bis zu seiner Pensionierung in einer Bank tätig. Verena Elsener leitete bis zu ihrer Pensionierung während 13 Jahren das Schulsekretariat des Gymnasiums Bäumlihof.

Zu ihren Hobbys zählen Elseners das Reisen, Wandern, Velo- und Skifahren. Leider können sie dies alles nicht mehr tun, da der Gatte seit sechs Jahren im Rollstuhl ist. So geniessen sie das Zusammensein in ihrem Heim zu zweit oder mit den Kindern und Freunden bei einem guten Essen und einem Glas Wein.

Die Rieher Zeitung gratuliert Adrian und Verena Elsener herzlich zum 50. Hochzeitstag und wünscht auch für die Zukunft alles Gute.

Elsbeth und Hans-Rudolf Kehrl-Müller zur goldenen Hochzeit

rs. Am 21. April 1972 haben sich Elsbeth und Hans-Rudolf Kehrl-Müller das Jawort gegeben. Am kommenden Donnerstag dürfen sie das Fest der goldenen Hochzeit feiern.

Die Rieher Zeitung gratuliert dem Paar herzlich zum 50. Hochzeitstag und wünscht gute Gesundheit und viel Lebensfreude.

Ruth Reiffer-Chappuis zum 95. Geburtstag

rs. Am 12. April 1927 geboren, hat Ruth Reiffer soeben zusammen mit der Urkelin im Kreise der Familie ihren 95. Geburtstag gefeiert. Seit über 70 Jahren in Riehen zu Hause, davon bald fünf Jahre im Altersheim an der Rauracherstrasse, geniesst sie dort ihren wohlverdienten Lebensabend und freut sich über Besuche. Schon länger nur mobil im Rollstuhl blüht sie auf bei Ausflügen in die nähere Umgebung und erinnert sich dabei gerne an Vergangenes im Zusammenhang mit dem Dorf Riehen.

Ihre Familie wünscht der Jubilarin gute Gesundheit im hohen Alter und

weitere schöne Begegnungen mit der Familie und Bekannten. Die Rieher Zeitung schliesst sich den Glückwünschen an und gratuliert Ruth Reiffer nachträglich, aber nicht minder herzlich zum 95. Geburtstag.

Joseph Demund-Geiser zum 95. Geburtstag

rs. Geboren am 17. April 1927 in Olten, feiert Joseph Demund-Geiser am Ostersonntag seinen 95. Geburtstag. Als Angestellter der Eidgenössischen Zollverwaltung zog er 1954 in die Region Basel. Nach wie vor lebt er zusammen mit seiner Ehefrau, die er 1954 heiratete, zu Hause. Das Paar hat zwei Söhne grossgezogen.

Die Rieher Zeitung gratuliert Joseph Demund herzlich zum 95. Geburtstag und wünscht ihm Gesundheit und auch sonst nur das Beste.

Georges Pfister-Inverardi zum 80. Geburtstag

rs. Morgen Freitag darf Georges Pfister-Inverardi seinen 80. Geburtstag feiern. Geboren wurde er am 15. April 1942 in Basel, wo er auch aufwuchs. Er arbeitete, mit einem Zwischenaufenthalt in Vevey, 40 Jahre als Elektromechaniker bei der Firma E. Haefely in Basel. 1967 heiratete er Silvia Inverardi. Mit der Tochter Sandra, geboren 1968, und dem Sohn Roman, geboren 1970, zog das Paar 1974 nach Riehen.

In seinen letzten und schönsten vier Jahren seines Erwerbslebens durfte Georges Pfister als Mitarbeiter im Technischen Dienst in der Komunität Diakonissenhaus Riehen wirken und viel Dankbarkeit erleben. Im April 2017 konnte er mit der Familie die goldene Hochzeit feiern. Die drei Enkelkinder, unterdessen 25, 23 und 21 Jahre alt, bereiten der Familie viel Freude. Georges Pfister ist immer noch sehr aktiv. Er spielt als Cornet- und Trompetenspieler im Posaunenchor des CVJM Riehen, im Salonorchester Da Capo und in der Feuerwehrmusik Basel mit. Auch das sich Bewegen im Seniorenturnen des CVJM Riehen macht ihm Freude. Die Gartenarbeit im Familiengarten am Hutzelweg ist ihm ein wichtiger Ausgleich. Dort lassen sich Vielfalt und Schönheit der Blumen und Nutzpflanzen bewundern. Die Früchte und das eigene Gemüse lädt zum Genuss ein. Es ist sein, zusammen mit «seiner» Silvia und den Familien noch ein paar Jahre zu erleben und für sie da zu sein.

Die Rieher Zeitung gratuliert Georges Pfister herzlich zum Acht-

zigsten und wünscht ihm auch für die Zukunft Gesundheit und gutes Wohlergehen.

Heinrich Beglinger-Flückiger zum 80. Geburtstag

rs. Am 19. April 1942 wurde Heinrich Beglinger als ältestes Kind eines Bergbauern geboren. Er verlebte mit vier Geschwistern und sieben Cousinen eine frohe Kindheit auf dem Obstock, oberhalb Mollis, im Kanton Glarus.

Sein Leben änderte sich, als er im Alter von knapp neun Jahren schwer an einer Hirnhautentzündung erkrankte, durch die er komplett erblühte. Die weitere Schulzeit verbrachte er in der Gehörlosenschule St. Gallen, was dem Bergbauernbuben anfänglich sehr schwerfiel.

Nach der Schule erlernte er den Beruf des Drehers, den er einige Jahre ausübte. Doch mit Anfang zwanzig spürte er, dass sein Leben einen anderen Verlauf nehmen sollte: Heinrich Beglinger absolvierte von 1962 bis 1966 auf St. Chrischona die vierjährige Predigerausbildung. Dies gelang dank seines Fleisses und der Unterstützung seiner Klassenkameraden, die für ihn manche Vorlesung mitschrieben, sodass er lesen konnte, was er nicht durch Ablesen verstand.

Nach seiner Ausbildung arbeitete er zuerst als Vikar in Bern. Danach wirkte er zwölf Jahre als Lehrer und Erzieher an der Gehörlosenschule in Münchenbuchsee. Dort lernte er auch seine erste Frau Christine kennen. Ein Jahr nach der Hochzeit kam Sohn Benjamin auf die Welt, zwei Jahre danach folgte Tochter Esther.

1981 zog die ganze Familie nach Riehen, denn Heinrich Beglinger trat als Gehörlosenselbsterger für die Kantone Basel-Stadt, Baselland und Solothurn die Nachfolge von Pfarrer Werner Suter an. 27 Jahre lang übte er dieses Amt aus, das ihm auch Berufung war.

1991 starb Christine Beglinger. Das war schwer für die ganze Familie. Im Jahre 1998 heiratete Heinrich zum zweiten Mal. Mit seiner Frau Irene lebt er heute im eigenen Reihenhaus und geniesst die gute Nachbarschaft und die Aussicht auf den Tüllinger Hügel. Viel Freude bereitet ihm die schöne Beziehung zu den Kindern und den drei Enkelkindern, auch wenn diese nicht mehr in Riehen wohnen.

Die Rieher Zeitung gratuliert Heinrich Beglinger herzlich zum 80. Geburtstag und wünscht ihm Gesundheit und ein gutes Wohlergehen.



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Bouska, Jan, von Riehen/BS, geb. 1963, Hackbergstr. 28, Riehen

Kreder-Boillat, Doris, von Basel/BS, La Chaux-des-Breuleux/JU, geb. 1955, Untere Weid 16, Riehen

Tschumi, Gertrud, von Basel/BS, geb. 1932, Inzlingerstr. 50, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen

Geburten Riehen

Pedrolini, Pablo Enrico, Sohn von Mangha, Julie und Pedrolini, Fabio Antonio

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Rütiring 25, Riehen
Sektion: RD, Parzelle: 1340

Kilchgrundstrasse 77, 77a, 77b, Riehen
Sektion: RD, Stockwerkeigentumsparzelle: 163-14 Miteigentumsparzelle: 163-15-15

Inzlingerstrasse 13, Riehen
Sektion: RF, Parzelle: 1097

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

Haus der Vereine

Baselstrasse 43, 4125 Riehen
Tel. 061 641 55 48,
www.hausdervereine.ch

Die Räume können tagsüber und am frühen Abend gemietet werden. Das Haus eignet sich vorzüglich für Seminare, Kurse, Sitzungen sowie für kulturelle und private Anlässe.

Verschiedene Räumlichkeiten:
Lüschersaal mit Konzertbestuhlung bis zu 200 Personen, mit Bankettbestuhlung bis zu 130 Personen. Im Keller befinden sich ein Theatersaal und Foyer mit Theke und eine gut eingerichtete Küche mit Ess- und Kochgeschirr.

Freizeitzentrum Landauer

Blutrainweg 12, 4125 Riehen
Tel. 061 641 81 61, www.landauer.ch

Öffnungszeiten:
Di-Sa nachmittags ab 14 Uhr
Di, Do und Fr abends geöffnet



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 11. April 2022 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Ukraine

Der Kanton ist für die Koordination der Betreuung der Flüchtenden, die Unterbringung und die schulische Eingliederung der Kinder zuständig. Sowohl der Gemeinderat wie auch die Verwaltungsmitarbeitenden arbeiten eng mit den kantonalen Fachinstanzen zusammen, um die Ukraine-Flüchtlinge so gut wie möglich zu unterstützen. Gerne informieren wir, dass alle wesentlichen Informationen für Geflüchtete aus der Ukraine sowie für Unterstützerinnen und Unterstützer aus Basel-Stadt, Riehen und Bettingen auf der zentralen kantonalen Webseite www.support-ukraine.bs.ch publiziert und laufend aktualisiert werden. Für Bettingen-spezifische Fragen steht Gemeindeverwalterin Katharina Näf Widmer (061 267 00 97,

katharina.naef@bettingen.ch) gerne zur Verfügung.

Konsultationen und Vernehmlassungen

Der Gemeinderat hat sich zu den untenstehenden Dossiers vernehmen lassen und Anmerkungen, Erkenntnisse und Empfehlungen aus kommunaler Sicht eingebracht. Bettingen legt Wert darauf, dass die Kompetenzen innerhalb des Kantons klar geregelt sind – dies gilt insbesondere für die kantonale Mobilitätspolitik.

- Mobilitätsstrategie des Kantons Basel-Stadt
- Sportanlagenkonzept Basel-Stadt
- Aktionsplan Sport- und Bewegungsförderung Basel-Stadt

Öffnungszeiten der Gemeindekanzlei über die Ostertage

Die Gemeindekanzlei bleibt ab Donnerstag, 14. April 2022, 12 Uhr bis Osterdienstag, 19. April 2022, 8 Uhr geschlossen.

INFORMATION



Zustellung Wahlunterlagen Ersatzwahl eines Mitglieds des Gemeinderats

Diese Woche wurden den Stimmberechtigten die Wahlunterlagen für die Ersatzwahl eines Mitglieds des Gemeinderats vom **24. April 2022** zugestellt. Darin enthalten ist der Stimmscheit und der Wahlzettel.

Haben Sie Ihre Unterlagen nicht erhalten, dann melden Sie sich bis spätestens, Freitag, 22. April 2022, 15 Uhr bei der Gemeinde:

Kundenzentrum, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen
Telefon 061 646 81 11
wahlenabstimmungen@riehen.ch

Hinweis zur brieflichen Stimmabgabe

Damit die Stimmrechtsausweise pünktlich bei uns eintreffen, ist das Couvert bis spätestens Dienstag, 19. April 2022 bei der Post aufzugeben oder bis Samstag, 23. April 2022, 12 Uhr in einen der Gemeindebriefkästen einzuwerfen.

Gemeindeverwaltung Riehen
Kundenzentrum

INFORMATION

Agil und stabil durchs Leben

Mit regelmässigem Training zu mehr Gleichgewicht im Alter

Übungen und Kurse finden
sichergehen.ch



sicher stehen
sichergehen.ch

Fachpartner:



Hauptpartner:



KULTUR & EVENTS

Kunst
Raum
Riehen

ENTREPRENEURSHIP oder die Verheissung des brotlosen Glücks

26. Februar bis 18. April 2022

Kuratiert von Fabio Luks

Mit David Berweger, Beni Bischof, Mickry 3, Johannes Hedinger, Olivia Hernaiz, San Keller, Lysann König, Fabio Luks, Maria Pomiansky, Milva Stutz, Vera Trachsel.

Veranstaltungen:

Ostermontag, 18. April, 15 Uhr: «Billing»
Performance von San Keller und Finissage

Öffnungszeiten:

Mi-Fr 13-18 Uhr, Sa/So 11-18 Uhr
Karfreitag geschlossen, Ostermontag 11-18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

RIEHEN
LEBENS KULTUR

KULTUR & EVENTS

500 JAHRE ZÄHME
Riehen, 1900

«à point»
Öffentliche Führungen

Samstag, 30. April 2022, 14 Uhr
Was damals geschah
1522 kauft Basel Riehen – eine Spurensuche
Mit Stefan Hess

Information und Anmeldung unter kulturbuero@riehen.ch oder riehen-tourismus.ch

RIEHEN
LEBENS KULTUR

Die Homepages Ihrer Gemeinden

www.riehen.ch • www.bettingen.bs.ch

DANIELE AGNOLAZZA Der EVP-Einwohnerrat kandidiert mit Unterstützung der SP und der Grünen am 24. April für den Gemeinderat

«Ich denke, ich kann ausgleichend wirken»

RZ: Sie möchten als gemeinsamer Kandidat von EVP, SP und Grünen die Balance im Gemeinderat herstellen. Worin besteht die Gefahr einer Disbalance?

Daniele Agnolazza: Diese wäre bei einem Überhang der Bürgerlichen Allianz gegeben. Das 57:43-Prozent-Verhältnis der Bürgerlichen samt GLP gegenüber Mitte-links im Einwohnerrat müsste sich in einem 4:3-Verhältnis auch im Gemeinderat widerspiegeln. Dort will man ja gemeinsam vorwärtskommen, vielleicht auch einmal einen kreativen dritten Weg einschlagen. Ich habe den Gemeinderat in den letzten Jahren nicht unbedingt als Team wahrgenommen, und das liegt wohl auch an der 5:2-Situation zugunsten der bürgerlichen Kräfte. Wenn die Bürgerliche Allianz ihre Kandidierenden bevorzugt darstellt, und dann gibt es da noch zwei andere, die auch noch mit dabei sein dürfen, dann ist das eine schlechte Ausgangslage. Der Gemeinderat muss als Gesamtgremium funktionieren. Und ich denke, dass ich mit meiner ruhigen und sachlich fokussierten Art da ausgleichend wirken kann.

Sie haben langjährige Erfahrung als Bürgerrat und in sozialen Institutionen. In der Gemeindepolitik sind Sie relativ neu. Was reizt Sie an einem politischen Exekutivamt?

Der Bürgerrat ist eigentlich kein politisches Gremium, aber auch dort werden Sachgeschäfte behandelt. Intensiv beschäftigt hat mich dort in den letzten Jahren die Weiterentwicklung des Landpfundhauses. Als Präsident der Trägerschaft, die sich aus der Einwohnergemeinde Riehen sowie den Bürgergemeinden Bettingen und Riehen zusammensetzt, konnte ich eine Entwicklung anstossen und moderieren, die zu einer Gesamtsanierung unserer Liegenschaft am Bäumlweg geführt hat, die im November neu bezogen wird. Mir gefällt es, im Team etwas zu entwickeln und zu gestalten.

EVP-Gemeinderatskandidat Daniele Agnolazza posiert zwischen zwei Gebäuden des Landpfundhauses Riehen-Bettingen, dem er als Präsident vorsteht.

Foto: Rolf Spriessler



Ich habe im ehrenamtlichen Bereich vieles gemacht. Ich war langjähriger Juniorentrainer beim FC Riehen und Amicitia Riehen. Ich habe mich in der Synode der Evangelisch-reformierten Kirche engagiert, im Arbeitskreis Riehen-Dorf und war in der Pfarrwahlkommission, die das Pfarr Ehepaar Holder gewählt hat. Beruflich bin ich ursprünglich gelernter Speditionskaufmann, habe mich dann auf IT-Themen spezialisiert und an vorderster Front IT-Projekte realisiert, etwa die Einführung der Schulverwaltungslösungen an den Basler Schulen inklusive Riehen. Ich bin im Bildungswesen des Kantons sehr gut vernetzt.

Seit 2010 arbeite ich am Pädagogischen Zentrum Basel-Stadt, das für die Basler Schulen Dienstleistungen erbringt. Ich bin Leiter einer Abteilung mit elf Personen. Ich habe also grosse Erfahrung in der Praxis und das unterscheidet mich vom bürgerlichen Kandidaten Patrick Huber, der

zwar eine lange Parlamentserfahrung mitbringt, aber wenig Führungserfahrung in der praktischen Umsetzung. Das Gemeinderatsamt wird mit dem soeben publizierten neuen Organisationsreglement operativ gestärkt, weil es den einzelnen Gemeinderatsmitgliedern mehr Kompetenzen und Gestaltungsspielräume gibt.

Bei welchen Themen besteht im Moment besonderer Handlungsbedarf?

Die S-Bahn-Frage ist für die Zukunft Riehens sehr bedeutend. Im Bereich der Schulraumbauten besteht dringender Handlungsbedarf. Schon aufgrund der bekannten Geburtszahlen ist in Riehen bis 2027 mit 200 Kindern mehr zu rechnen, die die Gemeindeschulen besuchen werden, und das ohne die neuen Wohneinheiten, die im Bau sind. Deshalb haben wir von EVP, SP und Grünen vor wenigen Tagen dazu aufgerufen, zuerst diese Infrastrukturprobleme zu lösen, bevor

wir das Stettenfeld weiterentwickeln. Wobei wir nicht grundsätzlich gegen eine Entwicklung im Stettenfeld sind.

Die soziale Verantwortung Riehens ist für mich ein wichtiges Thema. Da geht es zum Beispiel darum, bestehenden Wohnraum so umzugestalten, dass er auch weiterhin sinnvoll genutzt werden kann. Ein Fehler war für mich der Abbau der hauswirtschaftlichen Leistungen in der Spitex. Das verunmöglicht es gewissen Leuten, zu Hause zu bleiben, und zwingt sie, viel teurere Pflegeheimplätze in Anspruch zu nehmen. Seitens der Gemeinde ist es dringend notwendig, sich auch um die peripheren Quartiere zu kümmern. Die Lörracherstrasse mit den fehlenden Angeboten für die Quartierbevölkerung oder auch allgemein das Niederholzquartier könnte man attraktiver machen, etwa mit einer Platzgestaltung beim Zentrumsbau an der S-Bahn-Haltestelle Niederholz. Und im Dorf sähe ich Möglichkeiten

für ein Kreativzentrum etwa nach dem Vorbild der Aktienmühle in Kleinhüningen mit Klein- und Kleinstbetrieben, um Impulse für das Dorfgerwerbe zu schaffen.

Was sind Errungenschaften und Besonderheiten Riehens, die unbedingt erhalten beziehungsweise gestärkt werden müssten?

Der Umgang Riehens mit den sozial Schwächeren ist mir wichtig. Und die Kultur in Riehen – nicht nur die Hochkultur der Fondation Beyeler, die natürlich ihre Bedeutung hat, sondern auch begleitende Angebote wie der Kunst Raum Riehen. Es gibt auch ausgezeichnete Kunstschaffende, die in Riehen tätig sind.

In der Siedlungsentwicklung müssen wir darauf achten, dass wir unser Dorf nicht verschandeln. Ich finde es schade, dass zunehmend Flachdachbauten entstehen. Riehen soll seinen Charakter als grosses grünes Dorf behalten. Die Klimathematik spielt da auch hinein und der Umgang mit Altlasten ist ein wichtiges Thema – Stichwort Maienbühldeponie. Der Hochwasserschutz ist zu beachten, auch bei Neubauten in entsprechenden Gebieten. Und Fotovoltaikanlagen – gerade auf gemeindeeigenen Gebäuden – gehören wo immer möglich realisiert.

Interview: Rolf Spriessler

Daniele Agnolazza

rs. Daniele Agnolazza ist 1962 geboren, verheiratet, hat drei erwachsene Kinder und eine Enkelin und lebt seit Geburt in Riehen. Als gelernter Kaufmann arbeitet er heute für das Erziehungsdepartement Basel-Stadt als Leiter Services und stellvertretender Leiter des Pädagogischen Zentrums PZ.BS. Er vertritt die EVP im Einwohnerrat, ist auch Bürgerrat, Präsident des Landpfundhauses Riehen und Stiftungsrat des Dominikushauses Riehen.

PATRICK HUBER Der Mitte-Kandidat und Einwohnerrat geht für die Bürgerliche Allianz ins Rennen um den letzten Gemeinderatssitz

«Ich finde die Durchmischung wichtig»

RZ: Sie sind Vertreter der Bürgerlichen Allianz und auf keinem Wahlplakat durfte das Wort «bürgerlich» fehlen. Was sind für Sie bürgerliche Tugenden?

Patrick Huber: Der grosse Unterschied zwischen dem bürgerlichen und dem eher linken Weltbild ist, dass wir von der kleinsten Einheit ausgehen: vom einzelnen Menschen, von der Familie, dem Verein, dem einzelnen Unternehmen. Wir delegieren nicht gerne unnötig an den Kanton oder an den Bund, sondern geben der Gemeinde den Vorrang, denn sie fällt die besseren Entscheidungen für die Bevölkerung in Riehen.

Das sieht man beispielsweise an der Zusammenarbeit mit Frankreich, wo alles zentralistisch organisiert ist und jeder Kreisel von Paris bewilligt werden muss. Das ist nicht sinnvoll. Wir Bürgerlichen wollen den Staat eher klein halten und ziehen ein möglichst föderalistisches, möglichst dezentrales Vorgehen vor. Entscheidungen sollten von den Leuten gefällt werden, die die Situation am besten kennen.

War schon zu Beginn des Wahlkampfes klar, dass Sie im Fall einer Ersatzwahl für den Gemeinderat kandidieren werden?

Nein. Wir waren zuversichtlich, dass mein Parteikollege Daniel Albietz Gemeinderatspräsident wird und es war klar, dass unsere Partei keinen zweiten Sitz beansprucht – ich finde es auch wichtig, dass alle Strömungen in diesem Gremium vertreten sind. Vor dem jetzigen Wahlgang begannen die Diskussionen und als Daniel Albietz sagte, er trete nicht mehr an, wurde es dann konkret. Mein Plan war es also nicht, doch ich fand es schon immer ein spannendes Amt. Allerdings dachte ich eher, dass dies vielleicht in acht oder zwölf Jahren für mich aktuell würde. Aber manchmal liegen die Würfel da und man muss sich entscheiden.



Patrick Huber während einer Wahlkampfaktion im Dorf, wo es neben Gesprächen auch Trankame und Wurst vom Grill gab.

Foto: Michèle Fallier

Hatten Sie zunächst das Gefühl, noch nicht für eine Kandidatur bereit zu sein?

Nein, bereit war ich. Ich war ja beispielsweise schon vor den Gemeinderäten Daniel Hettich oder Felix Wehrli im Einwohnerrat, als Willi Fischer noch Gemeinderatspräsident war. Nun gehen Hettich und Wehrli bereits in die zweite Legislatur in der Exekutive. Sie machen es auch beide gut, keine Frage.

War dieses Amt also schon lange Ihr Ziel? Und gibt es bereits nächste Ziele?

Es wäre übertrieben, es Ziel zu nennen. Ich mache gerne Politik und finde es spannend, habe aber nicht darauf hingearbeitet. Einerseits möchte ich auch im Job noch vorankommen und andererseits braucht es in der Politik auch oft Glück, denn das System ist nicht unbedingt dafür gemacht, Ziele hartnäckig zu verfolgen – zumindest nicht in einer kleineren Partei wie meiner.

Ein anderes politisches Amt zeigte sich vor Kurzem als Möglichkeit – Daniel Albietz überlegte sich ja im Fall seiner Wahl zum Gemeindepräsidenten, aus dem Grossen Rat zurückzutreten. Weiterzukommen, also aus dem Einwohnerrat quasi aufzusteigen, sei es nun in den Grossen Rat oder den Gemeinderat, das war schon meine Idee.

Sie sind mit 30 Jahren ein junger Politiker, im Moment noch einer der jüngsten Einwohnerräte. Was sind die Vorzüge der Jugend in der Politik?

Es braucht immer eine Mischung. Wären alle sieben Gemeinderäte 30, würde natürlich ein Schuss Lebenserfahrung fehlen. Wenn aber alle gegen über 60 sind, und entweder nicht mehr arbeiten oder sich bereits mit der Pensionierung beschäftigen, ist das auch unausgewogen. Ein Vorteil als junger Mensch ist: Man hat einen anderen Bezug zu langfristigen Themen

wie zum Beispiel dem Klima und der Untertunnelung der S-Bahn. Egal, wie Letzteres ausgeht: Ich werde noch lange damit leben müssen. Daher betreffen mich die langfristigen Themen als jüngeren Menschen natürlich viel mehr. Ich reichte einmal eine Interpellation wegen eines zusätzlichen Scheinwerfers auf der Grendelmatte ein. Der Kunstrasen sei im Durchschnitt gut ausgeleuchtet, hiess es zuerst. Wer aber dort Fussball spielte, wusste, dass das Licht auf der einen Seite blendete, während der Platz auf der anderen Seite dunkel war. Heute gibt es auf beiden Seiten Scheinwerfer. Es war also von Vorteil, dass eine jüngere Person, die öfter dort Fussball spielte, einen Blick darauf warf.

Ich finde die Durchmischung in einem Gremium generell wichtig, in Bezug auf Geschlecht, Alter, beruflichen Hintergrund. Es sollten verschiedene Biografien vertreten sein. Bei mir passt

die Eigenschaft «erfahren», die auch auf dem Wahlplakat steht, aber trotzdem, weil ich so jung in den Einwohnerrat kam!

Ein neuer Gemeinderat passt sich in ein Gremium ein, möchte aber sicher auch Neuerungen bringen. Wie gewichten Sie dies und welche Neuerungen wären Ihnen wichtig?

Konkrete Neuerungen planen kann man erst, wenn man das Ressort kennt. Ganz allgemein finde ich aber, der Gemeinderat könnte mehr in die Kommunikation investieren. Man müsste die Bevölkerung besser erreichen, ihr konkrete Themen näherbringen wie etwa die Messungen des Wärmeverbunds. Ich wurde sicher zehnmal über die Vibrationen informiert, und doch sprachen mich oft Leute an, die nichts davon wussten. Eventuell wäre ein Flugblatt in allen Briefkästen gut gewesen oder ein gut sichtbarer Hinweis auf der Startseite des Internetauftritts der Gemeinde.

Doch wenn man neu in ein Gremium kommt – egal welches und unabhängig vom Alter –, steht es einem gut an, nicht schon an der ersten Sitzung alles verändern zu wollen. Immer wenn man neu ist, muss man sich zuerst ein sauberes Bild machen – und so würde ich es machen, wenn ich gewählt werde.

Interview: Michèle Fallier

Patrick Huber

mf. Patrick Huber ist in Riehen aufgewachsen, studierte an der Universität Basel und der UC Berkeley Ökonomie und arbeitet heute bei der Handelskammer beider Basel. Der 30-Jährige ist seit zehn Jahren Riehener Einwohnerrat und präsidierte dort die Sachkommission für Publikumsdienste, Behörden und Finanzen sowie die mittlerweile aufgelöste Spezialkommission Neukalibrierung Steuerschlüssel.



Stimmungsvoller Blick über Riehen hinweg

mf. Der Himmel verfärbt sich orange, rosa und in eigenartigen Lilatönen, die Sonne senkt sich in Richtung Baumwipfel der Langen Erlen und leuchtet malerisch hinter dem Baum hervor. Diese Abendstimmung bot sich unserem Fotografen – von seinem Dachfenster aus. Foto: Philippe Jaquet

LESERBRIEFE

Dank an die Freiwilligen

Im November wurde die neue Kirche in Bettingen eröffnet und seit Kurzem steht sie auch untertags offen. Der schöne Kirchenraum lädt zum Verweilen ein, gerne setze ich mich für einige Minuten hinein.

Ich danke allen, die dazu beigetragen haben, dass wir eine offene Kirche in unserem Dorf haben, besonders den Freiwilligen, welche die Kirche öffnen und schliessen.

Iris Stöckli, Bettingen

Eine andere Variante

An einem Podiumsgespräch der IG ÖV Nordwestschweiz vom 7. April in Basel wurde der Ausbau des Tramnetzes besprochen. Anwesend waren unter anderem Regierungsräte von Basel-Stadt und Baselland. Der Plan 2030 bringt nicht viel Neues gegenüber dem Plan 2020. Es ist aber dringend notwendig, dass gewisse Linien und auch neue Strecken wie auch der Ausbau des Margarethenstichs und anderer Verbindungen in Basel und Umgebung so schnell wie möglich ausgebaut werden, auch zur Entlastung der Innenstadt. Zudem finde ich, dass es eigentlich reicht, wenn die Trams nur alle zehn Minuten fahren, dann hat es nicht so viel Stau in der Basler Innenstadt, ausser der ÖV kann bedeutend an Passagieren zulegen. Der Ausbau der S-Bahn 6 in Riehen wird sehr schwierig und nicht in den nächsten Jahren verwirklicht werden können. Warum nicht eine andere Variante? Zum Beispiel die S5 von Weil nach Steinen bis Schopfheim und dazu das Tram 6 von Riehen bis Haagen über den Westen von Lössrach (wo viele Autopendler wohnen) verlängern? Die Machbarkeitsstudie dazu läuft bereits und ist bald fertig (in Lössrach einsehbar). Dann braucht es in Riehen keinen Ausbau der S6 mehr.

Silvia Christen, Riehen, IG Verkehr Lössrach, Sektion Nordwestschweiz

Blockierung statt Denkpause

Hört das denn nie auf? Das aktuelle Komitee zur Verhinderung der auf Jahrzehnte (nicht «innerhalb weniger Jahre») angelegten Bauvorhaben auf dem Stettenfeld, über das die RZ unter dem Titel «Zeit für eine Denkpause im Stettenfeld» berichtete (RZ14 vom 8.4.2022), soll doch das Land dort kaufen. Dann kann es seinen Absichten entsprechend darüber verfügen. Mit dem was es tut, vergrift es sich an Eigentum, das ihm nicht gehört. Wird diese Blockade unter dem Deckmantel «Denkpause» genehmigt, dann hat das Land keinen Rappen mehr wert. Und das, nachdem der Staat von den Grundeignerinnen und -eignern seit über sieben Jahren Steuern für Bauland einzog, ohne dass gebaut werden darf, weil gewisse Politiker es seit jeher verhinderten.

Wie ist es möglich, dass in unserer Schweiz so viel Unrecht geschieht? Es gibt eine Rechtsprechung, die auf den Gesetzbüchern basiert und es gibt ein Rechtsempfinden des Volkes. Dass dies nicht immer übereinstimmt, beweist das Stettenfeld. Nicht zuletzt mit den dort generierten hohen Steuereinnahmen kauften die Stadt Basel sowie die Gemeinde Riehen den Löwenanteil des Stettenfeldes auf. Wird die Blockade bewilligt, kann die Gemeinde das Restareal für einen symbolischen Franken erwerben, was anscheinend die Absicht gewisser Akteure ist. Über fünf Jahrhunderte waren meine Vorfahren Bauern in Riehen. Unsere Parzelle dort gehört zum wenigen, das noch übrigblieb. Hätte mein erster Vorfahre Bartlin Sulzer gewusst, was er mit dem Stettenfeld seinen Nachfahren aufbürdet, er hätte sich kaum in Riehen niedergelassen. Wie lange soll das Stettenfeld ein Schlachtfeld bleiben, dem die Blockadepolitiker die Ehre rauben?

Dominik Sulzer, Riehen

Billige Kopie

Beim Vorschlag der Riehener Mitte-links-Parteien handelt es sich um eine billige Kopie der Motion der Riehener SVP-Fraktion vom November 2020. Bereits damals haben wir mit genau denselben Argumenten gefordert, dass eine Denkpause von 25 Jahren eingelegt wird und zumindest die Einwohnergemeinde und der Kanton auf eine Überbauung ihrer Grundstücke in dieser Zeit verzichten. Wenn es der SP und ihren Verbündeten wirklich ernst wäre mit ihrem Vorschlag, dann hätten sie damals die Motion zum Bericht an den Gemeinderat überweisen und nicht abweisen müssen, wie sie es getan haben. Somit dürfte es sich im vorliegenden Fall um nichts anderes als um einen untauglichen Versuch handeln, die bevorstehende Ersatzwahl in den Gemeinderat zu ihren Gunsten zu beeinflussen.

Christian Heim, Riehen, Einwohnerrat SVP

Huber ist kompetent und erfahren

Trotz seines vergleichsweise jungen Alters ist Patrick Huber die deutlich erfahrenere Persönlichkeit im Rennen um den letzten Sitz im Gemeinderat. Huber bringt nicht nur ein paar Monate, sondern satte zehn Jahre Parlamentserfahrung in Riehen mit. In dieser Zeit präsidierte er auch eine Sach- und eine Spezialkommission. Alle damaligen Mitglieder bestätigen seine ruhige und sachliche Art und seine Führungskompetenz. Zudem hat er mit zahlreichen erfolgreichen Vorstößen gezeigt, dass er mehrheitsfähig politisiert und Riehen voranbringen kann. Es sind genau diese Eigenschaften, die es im Gemeinderat benötigt. Zudem wäre der Ausschluss der Mitte-Partei, welche neu mit der GLP eine Fraktion im Einwohnerrat

bildet, unverhältnismässig und würde den aktuell parteilich gut ausgewogenen Gemeinderat aus der Balance werfen. Zusätzlich verfügt Patrick Huber als Ökonom über eine grosse Finanz- und Wirtschaftskompetenz – genau diese wird in den kommenden Jahren sehr wichtig sein, um die Finanzen weiterhin im Lot zu behalten. Ich empfehle Huber deshalb vorbehaltlos für den Gemeinderat; er ist die bessere Wahl für Riehen.

Hansjörg Wilde, Riehen

Wählen – leichtgemacht

Für die bevorstehende Ersatzwahl in den Gemeinderat steht mit Daniele Agnolazza ein Kandidat zur Verfügung, der aufgrund seiner Erfahrung, seines Wissensstandes und seiner Fähigkeiten die Anforderungen des Amtes voll und ganz erfüllt. Gewinnerin dieser Wahl wird somit nicht allein der Kandidat, sondern primär die Gemeinde Riehen sein, die künftig über ein bestqualifiziertes Gemeinderatsmitglied verfügt. Bei Daniele Agnolazza kommt noch hinzu, dass er keine Interessensverbände zu vertreten hat.

Gerhard Kaufmann, Riehen

Die nächste Generation

Ich kenne Patrick Huber seit vielen Jahren. Für einige Zeit bildeten wir beim FC Amicitia Riehen das Duo in der Innenverteidigung, wo wir unsere zahlreichen Stellungsfehler jeweils solidarisch gegenseitig ausgegült hatten. Stets schätzte ich die offene und weitsichtige Haltung von Patrick Huber. Auch wenn wir nicht in jeder Sachfrage gleicher Meinung waren, hatten wir immer hervorragende Diskussionen. Er bringt alles mit, was es für den Gemeinderat braucht: Als Ökonom hat er grosses Verständnis für die Finanzen der Gemeinde und mit zehn Jahren im Parlament kennt er den Politbetrieb bestens. Vor allem aber bringt Huber mit seinem Alter eine Perspektive in den Gemeinderat, die aktuell komplett fehlt. Deshalb empfehle ich Patrick Huber zur Wahl.

Jonas Atwood, Riehen

Patrick Huber in den Gemeinderat

Mit Patrick Huber haben wir am 24. April die Chance, einen politisch erfahrenen, gut vernetzten und kompetenten Lokalpolitiker in den Gemeinderat zu wählen. Huber politisiert seit bereits zehn Jahren im Riehener Einwohnerrat und bringt nebst der politischen Erfahrung auf Gemeindeebene auch als studierter Ökonom fachlich fundierte Kenntnisse aus der Finanzwelt mit. Als ehemaliger Präsident der Kommission zur Neukalibrierung des Steuerschlüssels wie auch als Mitglied der Spezialkommission «Neues Steuerungsmodell Riehen»

KELLERTHEATER Livemusik mit Verpflegung

Heimspiel für Riehener Musiker

Am Freitag, 22. April, findet von 19 bis 22 Uhr im Kellertheater im Haus der Vereine wieder eine Abendveranstaltung mit Livemusik und Verpflegung statt. Zu Gast sein werden die Combo «SOundSo» sowie der Riehener Franz Nebel mit seiner Mundharmonika, der sonst bei den Fricktaler Mulörgelifründe und bei den Leisur Pipers spielt – bei letzteren stehen die traditionellen schottischen Rhythmen und Dudelsackklänge im Vordergrund. Besuchende dürfen sich freuen auf feinsten Jazz, Latin, Blues, Funk und Populärmusik – und auf alles, was die Mundharmonika in den Fingern des Könners hergibt.

Eine Anmeldung bei der Organisatorin Sonja Tschopp von der Bumperniggel Session (telefonisch unter 078 653 00 04 oder via E-Mail an bumperniggel@bluewin.ch) ist erforderlich. Es ist der Eingang über die grosse Treppe an der Baselstrasse 43 zu nehmen, dort erhält man sein Ticket. Der Einlass beginnt bereits ab 18 Uhr. Gäste mit Rollator oder im Rollstuhl sollen sich bei der Reservation melden, dann können ihnen die Organisatoren behilflich sein. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben.



Foto: zVg

Die EVP-Fraktion wird sich auch in der kommenden Legislatur für eine sachliche (und faktenbasierte), lösungsorientierte, unaufgeregte, innovative und soziale Politik einsetzen. Wir freuen uns, dass Daniele Agnolazza gewillt ist, diese Politik auch im Gemeinderat zu vertreten!

*Caroline Schachenmann, Riehen, Fraktionspräsidentin EVP
Rebecca Stankowski, Co-Präsidentin
EVP Riehen und Einwohnerrätin*

SP müsste für Patrick Huber sein

In den ersten beiden Wahlgängen wurde der bürgerliche Präsidiumskandidat Daniel Albietsch von links scharf angegangen. Plakate wurden mit den Worten «Fundi» verschmiert und linke Politiker wurden nicht müde zu betonen, dass sie sich ein liberales und jüngeres Riehen wünschen. Deshalb seien sie nicht für Albietsch.

Und jetzt tritt bei der Ersatzwahl ein junger, liberal denkender Bürgerlicher an und was machen SP und Grüne? Sie unterstützen nicht Patrick Huber, der für all die liberalen Positionen steht, die den linken Parteien vor wenigen Wochen noch so wichtig waren. Nein, sie unterstützen den 60-jährigen Konservativen Agnolazza, der die gleichen gesellschaftspolitischen Positionen wie Albietsch vertritt.

Wir Bürgerlichen haben immer gesagt, dass uns die Kompetenz in kommunalen Fragen am wichtigsten ist. Und hier gibt es keinen Zweifel: Als Ökonom mit zehn Jahren Parlamentserfahrung ist Patrick Huber (Mitte) schlicht besser qualifiziert als Agnolazza. Den linken Parteien hingegen sind Macht und Pfründe offenbar wichtiger als Kompetenz, Erfahrung politische Positionen.

Eduard Rutschmann, Riehen, Präsident SVP Basel-Stadt

Ein Gemeinderat für Riehen

Wie Sie den Medien entnehmen konnten, wird die Bürgerliche Allianz neu mit Patrick Huber (Die Mitte) antreten. Patrick Huber lernte ich in meiner Zeit bei den Jungfreisinnigen Basel-Stadt kennen, als er sich bei der Jungen CVP Basel-Stadt engagierte. Patrick lernte ich dabei als stets dynamischen, smarten, verlässlichen und engagierten Kämpfer für bürgerliche Anliegen kennen und schätzen. Patrick Huber lebt seit seiner Geburt in Riehen und politisiert seit über zehn Jahren im Einwohnerrat. Dabei präsidierte Patrick Huber bereits Sachkommissionen und die Spezialkommission Neukalibrierung Steuerschlüssel. Er leitete die jeweiligen Kommissionen souverän und zeigt in seiner politischen Arbeit grosse Kompetenz. Patrick Huber hat mein Vertrauen und ich danke Ihnen, wenn Sie Patrick Huber am 24. April in den Gemeinderat wählen.

Carol Baltermia, Riehen, Einwohnerrat und Präsident FDP Riehen-Bettingen

kennt er die Finanzinstrumente unserer Gemeinde und ist mit dem geplanten Systemwechsel inklusive Einführung einer sogenannten rollenden Finanzplanung bestens vertraut. In der Vergangenheit setzte sich Huber, der in Riehen aufgewachsen und verwurzelt ist, auf der politischen Bühne für tiefere Gebühren für die Riehener (Sport-)Vereine sowie für mehr Lehrstellen bei der Riehener Gemeindeverwaltung ein. Nutzen wir also die Gelegenheit und unterstützen einen liberalen, aus der politischen Mitte stammenden Kommunalpolitiker und binden damit gleichzeitig auch einen Vertreter der nächsten Generation in den Riehener Gemeinderat mit ein.

Remo Schwegler, Riehen

Linkliberale für Patrick Huber

Bei Wahlen nehme ich immer die Liste der SP oder der Grünen zur Hand – Patrick Huber habe ich dabei meistens mit auf die Liste geschrieben. Da wir das gemeinsame Hobby Fussballspielen pflegen, konnte ich schon immer erfahren, wie sich Huber auch für soziale und liberale Themen einsetzt.

Dies zeigte sich auch bei den letzten Abstimmungen zur Ehe für alle.

Dass die SP mit Herrn Agnolazza nun einen Kandidaten unterstützt, welcher, wie der Telebasel-Talk vom 5. April zeigt, die gleichgeschlechtliche Ehe ablehnt, kann ich nicht verstehen. Auch zukünftige Themen wie die Legalisierung von Cannabis werden von Herrn Agnolazza nicht unterstützt, wie im Gespräch von Telebasel zu sehen ist.

Mit Patrick Huber haben wir einen jungen, zukunftsorientierten Kandidaten, der dennoch bereits mehr als zehn Jahre Erfahrung im Parlament hat. Eine Chance für die Gemeinde Riehen, die wir uns meiner Meinung nach nicht entgehen lassen dürfen.

Michael Tschannen, Basel

EVP ist zweitstärkste Fraktion

Ob Daniel Lorenz wohl eine Brille braucht? Schliesslich sitzt er uns in den Einwohnerratsitzungen jeweils diagonal gegenüber und müsste wissen, dass die EVP-Fraktion aus sieben und nicht aus fünf Personen besteht (in seinem Leserbrief in der RZ14 vom 8.4.2022 vergleicht er Äpfel mit Birnen).

In der EVP-Fraktion steckt zudem geballte Wählerinnen- und Wählerkraft: Mit unseren 14 Prozent Wahlanteilen plus den 6,33 Prozent des Grün-Alternativen Bündnisses sind wir in dieser Hinsicht mit Abstand die zweitstärkste Fraktion im Einwohnerrat. Nimmt man noch die 22,11 Prozent der SP dazu, kommt das Mitte-links-Bündnis auf stattliche knapp 43 Prozent. Dies entspricht einem arithmetischen Anteil im Gemeinderat von genau drei Sitzen.

TAEKWONDO Premiere der Nationaltrainerin

Maria Gilgen reist nach Südkorea

Maria Gilgen, die Trainerin des Vereins Taekwondo Riehen, hat nach vielen Erfolgen als Athletin im Taekwondo-Formenlaufen die Seiten gewechselt und amtiert nun seit Anfang Jahr als Schweizer Nationaltrainerin. Höhepunkte als Athletin feierte sie mit zwei Europameisterschafts-Silbermedaillen und dem fünften Platz an den Weltmeisterschaften in Taipeh 2021. Seit Anfang dieses Jahres ist sie Nationaltrainerin Poomsae von Swiss Taekwondo.

Als Nationaltrainerin wird Maria Gilgen nun die zwei Nationalmannschafts-Mitglieder Katia Parroche (TKD Riviera, Frauen U40) und Maria Chavanne (Kim Taekwondo Biel/Bienne, Juniorin) an den Poomsae-Weltmeisterschaften betreuen. Diese finden vom 21. bis 24. April in Goyang, Südkorea, statt. Für Maria Gilgen ist es der erste grosse Wettbewerb als Nationaltrainerin.

Ralf Petermann



Reisen für die Schweiz nach Südkorea: Maria Gilgen, Katia Parroche und Maria Chavanne.

Foto: zVg

SPORT IN KÜRZE

Forfaitsieg für FC Amicitia I

rs. Nachdem der FC Amicitia I schon in der zweiten Runde nach Wiederbeginn der Zweitligameisterschaft nicht hatte spielen können, weil dann die Partie gegen das zurückgezogene Team NK Pajde auf dem Spielplan gestanden hätte, waren die Riehener auch am vergangenen Wochenende wieder spielfrei.

Diesmal kam der Ausfall kurzfristig, weil die Gäste vom FC Dardania nicht genügend Spieler zur Verfügung gehabt hatten. So wird das ausgefallene Heimspiel mit 3:0 forfait für Amicitia gewertet, womit das Team mit dem Tabellenzehnten Gelterkinden gleichziehen konnte, der in Allschwil verlor, und auch Sissach auf Distanz halten konnte, das gegen den FC Möhlin-Riburg einen Heimsieg feierte. Der Tabellenvorletzte FC Birsfelden war spielfrei.

Heute Donnerstag spielt der FC Amicitia I auswärts gegen den FC Reinach (20 Uhr, Sportplatz Fiechten).

Fussballverband Nordwestschweiz, Regionalmeisterschaft, Saison 2021/22

2. Liga Regional. Resultate: FC Amicitia I - FC Dardania 3:0 ff, FC Pratteln - Old Boys II 4:3, FC Allschwil - FC Gelterkinden 2:0, SV Sissach - FC Möhlin-Riburg/ACLI 2:0, FC Wallbach-Zeiningen - FC Reinach 0:1, SV Muttenz II - FC Aesch 1:1. - **Tabelle:** 1. FC Pratteln 17/38 (31) (42:16), 2. FC Allschwil 17/37 (48) (40:12), 3. FC Reinach 17/28 (41) (43:27), 4. FC Reinach 17/28 (41) (43:27), 5. FC Wallbach-Zeiningen 17/22 (17) (28:26), 6. BSC Old Boys II 18/22 (27) (26:26), 7. SV Muttenz II 17/19 (46) (34:33), 8. FC Möhlin-Riburg/ACLI 17/17 (56) (26:28), 9. FC Dardania 17/17 (99) (29:51), 10. FC Gelterkinden 17/14 (45) (21:35), 11. FC Amicitia I 17/14 (47) (16:29), 12. SV Sissach 17/12 (64) (23:48), 13. FC Birsfelden 16/5 (85) (16:39), 14. NK Pajde 26/0 (Rückzug).

Fussball-Resultate

2. Liga Regional: FC Amicitia I - FC Dardania	ff 3:0
3. Liga, Gruppe 2: FC Amicitia II - AS Timau Basel	0:4
NK Alkar - FC Amicitia II	6:3
Junioren A, Youth League A: FC Black Stars - FC Amicitia	5:2
Junioren B, Promotion: Kickers Basel - FC Amicitia a verschoben	
Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 3: FC Amicitia b - SV Augst	4:2
Junioren C, Promotion: RossoLausen Selec. - FC Amicitia a	3:1
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 5: FC Amicitia b - FC Reinach c	9:3
Junioren D, Promotion: FC Kickers Basel - FC Amicitia a	8:0
Junioren D/9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1: BSC Old Boys schwarz - FC Amicitia b	5:1
Senioren 50+/7, Gruppe 2: FC Arlesheim - FC Amicitia	5:6
FC Riehen - FC Möhlin-Riburg/ACLI	4:5

Fussball-Vorschau

Senioren 40+, Regional, Gruppe 1:
Di, 19. April, 19.30 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia - US Bottecchia Basel

Basketball-Resultate

Junioren U18: BC Bären Kleinb. - CVJM Riehen	51:67
Junioren U16: BC Allschwil II - CVJM Riehen	100:54
Junioren U14: BC Allschwil - CVJM Riehen	69:31

Unihockey-Resultate

Junioren E, Regional, Gruppe 10: Powermäuse Brugg - UHC Riehen I	4:1
UHC Riehen I - Olten-Zofingen I	1:6
Baden-Birmenstorf - UHC Riehen I	1:5

Volleyball-Resultate

Frauen, Auf-/Abstieg 1. Liga/NLB: Servette Star-Onex - G&B Scuola	0:3
Servette Star-Onex - KTV Riehen I	3:1
Easy League Basel, Women I: VBT Riehen - DTV Beinwil	0:3

Volleyball-Tabellen

Volleyball, Regionalverband Basel, Meisterschaft, Saison 2021/22, Schlusstabellen

Frauen, 2. Liga: 1. VBC Laufen I 22/48 (16; 55:28), 2. Sm'Aesch Pfeffingen III 22/45 (15; 56:35), 3. VBC Gym Liestal I 22/43 (14; 49:32), 4. SC Uni Basel I 22/39 (13; 48:38), 5. VB Therwil III 22/38 (15; 48:37), 6. Sm'Aesch Pfeffingen IV 22/37 (12; 43:38), 7. Traktor Glai Basel I 22/30 (10; 43:45), 8. KTV Riehen II 22/30 (10; 42:45), 9. VBC Laufen IV 22/28 (8; 39:46), 10. VBC Bubendorf I 22/27 (9; 35:47), 11. VBC Allschwil 22/25 (8; 33:49), 12. RTZ 22/6 (2; 10:61).

Frauen, 4. Liga, Gruppe B: 1. VBC Brislach 14/38 (13; 39:9), 2. Sm'Aesch Pfeffingen VIII 14/35 (11; 37:14), 3. VB Therwil VI 14/31 (10; 35:16), 4. VBC Allschwil II 14/22 (8; 26:23), 5. VBC Laufen III 14/17 (6; 20:27), 6. VBC Münchenstein III 14/16 (6; 22:29), 7. KTV Riehen IV 14/9 (2; 17:36), 8. TV Muttenz IV 14/0 (0; 0:42).

Frauen, 4. Liga, Gruppe C: 1. Sm'Aesch Pfeffingen VI 13/36 (12; 36:4), 2. KTV Riehen III 13/36 (12; 36:8), 3. VBC Gelterkinden II 13/26 (9; 30:17), 4. SC Uni Basel II 13/19 (6; 21:22), 5. VB Binningen II 7/9 (3; 13:14), 6. VBC Gym Liestal II 13/9 (3; 12:31), 7. TV Bretzwil 13/8 (3; 11:32), 8. TV St. Johann III 13/4 (1; 5:36).

Frauen, 4. Liga, Gruppe D: 1. VBC Kaiser-augst 12/31 (10; 34:13), 2. VBC Bärschwil 12/29 (10; 33:12), 3. KTV Riehen V 12/23 (8; 28:19), 4. VB Binningen I 12/18 (7; 23:23), 5. VBC Münchenstein II 12/16 (5; 21:23), 6. VBC Liesberg 12/9 (2; 16:30), 7. Sm'Aesch Pfeffingen VII 0/0, 8. VBC Laufen VI 12/0 (0; 1:36).

Frauen, 5. Liga, Gruppe A: 1. VB Therwil VII 14/39 (13; 39:4), 2. VBC Gelterkinden IV 14/36 (12; 37:99), 3. Traktor Glai Basel V 14/32 (11; 34:14), 4. TV Arlesheim III 14/21 (7; 25:24), 5. KTV Riehen VI 14/15 (5; 19:30), 6. VBC Bubendorf III 14/15 (5; 18:30), 7. VBC Gym Liestal U23 14/7 (2; 10:37), 8. Traktor Glai Basel III 14/3 (1; 6:40).

Männer, 2. Liga: 1. VBC Laufen I 16/42 (14; 43:11), 2. VBC Bubendorf I 16/42 (14; 44:12), 3. TV Arlesheim 16/38 (12; 41:16), 4. VBC Allschwil 16/28 (10; 34:28), 5. KTV Riehen I 16/22 (7; 27:30), 6. VB Therwil II 16/18 (6; 24:35), 7. Traktor Glai Basel II 16/16 (6; 27:37), 8. SC Novartis 16/9 (3; 17:43), 9. VBC Gelterkinden II 16/1 (0; 3:48).

Männer, 4. Liga: 1. VBC Gelterkinden III 12/30 (11; 33:14), 2. Traktor Glai Basel IV 12/25 (8; 29:15), 3. VB Therwil IV 12/20 (6; 24:22), 4. TV Arlesheim III 11/17 (6; 19:18), 5. FP Olympia II 11/14 (4; 21:24), 6. KTV Riehen II 12/10 (3; 15:29), 7. VBC Bubendorf 12/7 (3; 14:33).

Junioren U19, Finalrundengruppe B: 1. TV Arlesheim 12/27 (9; 31:14), 2. VB Therwil B 12/23 (9; 31:21), 3. VBC Allschwil 12/21 (7; 26:20), 4. VB Binningen 12/20 (8; 28:25), 5. KTV Riehen A 12/16 (4; 21:28), 6. VBC Laufen 12/10 (2; 17:31), 7. TV Muttenz 12/9 (3; 14:29).

Easy League Basel, Women I: 1. TV Muttenz 12/31 (10; 32:11), 2. VBC Breitenbach 12/24 (8; 28:15), 3. Blue Sisters 12/20 (7; 24:22), 4. DTV Beinwil 12/19 (6; 24:19), 5. VBT Riehen 11/18 (7; 22:19), 6. TV Frenkendorf 7/7 (2; 12:17), 7. SKVT Therwil 11/3 (1; 4:31), 8. TV Büren 5/1 (0; 3:15).

VOLLEYBALL Frauen Auf-/Abstiegsspiele 1. Liga/NLB

KTV Riehen auch in Genf ohne Glück

Auch in ihrem zweiten Spiel der Auf-/Abstiegsrunde 1. Liga/Nationalliga B vom vergangenen Sonntag in Genf gab es für die Volleyballerinnen des KTV Riehen eine Niederlage. Das Auswärtsspiel gegen den VBC Servette Star-Onex ging mit 3:1 verloren.

Im ersten Satz fanden die Riehenerinnen nach kurzen Startschwierigkeiten gut ins Spiel. Mit starken Services und intelligenten Angriffen konnten sie sich immer wieder mit ein paar Punkten von den Gegnerinnen absetzen und gewannen den Satz mit 21:25.

Der zweite Satz verlief etwas harziger. Die Genferinnen machten Druck auf fast allen Positionen und verteidigten sehr gut. So fiel es den Riehenerinnen schwer, den Ball im gegnerischen Feld auf den Boden zu bringen, was dazu führte, dass die Gäste immer etwa dem gleichen Rückstand hinterherhinken mussten. Dieser Rückstand wurde zum Ende hin nicht kleiner. Die Gäste mussten den Satz mit 25:20 abgeben.

Mit der gleichen Aufstellung wie in den ersten beiden Sätzen waren die Riehenerinnen entschlossen, das Spiel im dritten Durchgang aktiver und aggressiver zu gestalten. Leider konnten sie jedoch nicht ihr gewohntes Spiel aufziehen, und so ging auch der dritte Satz verloren.

Im vierten Satz versuchte das Team aus Riehen sich nochmals zusammenzureissen. Während die Genferinnen eine starke Verteidigungsarbeit leisteten,



Die KTV-Volleyballerinnen - hier im Playoff-Heimspiel gegen Lugano in der Abwehr - mussten sich in Genf geschlagen geben.

Foto: Rolf Spriessler

ten, schlichen sich bei den Riehenerinnen immer wieder Eigenfehler ein. Trotz vieler Versuche, wieder ins Spiel zu finden, mussten sie Servette Star-Onex als verdienten Sieger des Spiels anerkennen.

Damit steht das Tessiner Team G&B Scuola Volley bereits als Gruppensieger fest und hat den Klassenerhalt in der Nationalliga B geschafft. Die Riehenerinnen spielen zum Abschluss einer erfolgreichen Erstligasaison nun noch zu Hause gegen den VBC Servette Star-Onex (gestern Mittwoch, nach Drucklegung dieser RZ-Ausgabe) und morgen Karfreitag gegen G&B Scuola Volley (20 Uhr, Sporthalle Niederholz).

Die Riehenerinnen hoffen auf lautstarke Unterstützung und sind motiviert, als Siegerinnen vom Feld gehen zu können.

Yen Mai

Servette Star-Onex - KTV Riehen I 3:1 (21:25/25:20/25:23/25:12)

Salles Ecole des Racettes, Onex. - KTV Riehen I: Melinda Suja, Yen Mai, Eliane Gysin, Selina Suja, Anika Bos, Eveline Konrad, Yvonne Beck, Elena Colitti, Stephanie Griot. - Trainer: Jesco Staudt. - Riehen ohne Sara Baschung, Marlena Lübke und Trainer Andreas Minder.

Auf/Abstiegsrunde 1. Liga/NLB: 1. G&B Scuola Volley 3/9 (9:1), 2. VBC Servette Star-Onex 3/3 (4:7), 3. KTV Riehen I 2/0 (1:6).



Mitgliedertreff und eine neue Ehrentafel

Am Sonntagvormittag trafen sich bei schönstem Frühlingswetter etwa 60 Mitglieder des Tennisclubs Riehen auf der Anlage bei der Grendelmatte zum Eröffnungssapéro. Vereinspräsident Marc Guthäuser hiess alle willkommen und führte sie durch die geplanten Anlässe der nächsten zwei Monate. Danach wurde die Championstafel enthüllt, welche alle Clubmeister in den diversen Kategorien von 1978 bis heute aufführt.

Das geplante Plauschturnier musste leider abgesagt werden, weil die Plätze nach den ausgiebigen Regenfällen und der frühmorgendlichen Kälte noch nicht bespielbar waren. Im Prinzip ist die Saison aber nun eröffnet und wenn die Platzverhältnisse es zulassen, kann ab sofort gespielt werden.

Text: Sigi Santamaria / Fotos: zVg

FUSSBALL Meisterschaft 3. Liga Gruppe 2

Verpasste Chancen im Abstiegskampf

rs. Innert dreier Tage hat der FC Amicitia II in der Drittligameisterschaft zwei weitere Niederlagen einstecken müssen und liegt nun - mit einem Spiel mehr - als Tabellenletzter bereits acht Punkte hinter einem Nichtabstiegsplatz. Beim Heimspiel vom Sonntag gegen Tabellenführer Timau gelang den Riehener kein Tor, doch das 0:4 fiel etwas hoch aus. Die letzten beiden Gegentore fielen erst kurz vor Schluss.

Die Partie vom Dienstag gegen Alkar hatte vielversprechend begonnen, als Lukas Wipfli auf Vorarbeit von Raphael Pregger schon in der 2. Minute den Führungstreffer erzielte. Doch zwei individuelle Fehler führten dazu, dass Alkar nach sieben Minuten bereits mit 2:1 führte. Nach einer guten halben Stunde traf Daniel Wipfli zum 2:2-Pausenstand.

Nach mehreren verpassten Grosschancen und einem umstrittenen Offsideentscheid beim vermeintlichen 2:3 für Amicitia ging Alkar in der Schlussphase mit 4:2 in Führung und nach Ko-

cas Anschlusstreffer machte Alkar mit zwei Kontertoren in der Nachspielzeit dann alles klar.

Das 6:3 war ganz klar ein zu hohes Resultat. Die Riehener, die gegenüber dem Sonntagsspiel in stark veränderter Formation antraten, zeigten eine gute Leistung und wurden dafür schlecht belohnt. Zumindest ein Unentschieden wäre verdient gewesen. Individuelle Fehler in der Defensive, eine nicht optimale Chancenauswertung und auch Pech führten letztlich zum Misserfolg.

FC Amicitia II - AS Timau Basel 0:4 (0:2)

Grendelmatte. - Tore: 30. Omar Mulabdic 0:1, 38. Omar Mulabdic 0:2, 81. Efraim Benoit Ferreira 0:3, 91. Efraim Benoit Ferreira 0:4. - FC Amicitia II: Marcello Borghetti; Noah Rossi, Dominik Mory; Janik Schenker, Bilel Mezni; Daniel Wipfli, Raphael Uhler, Yannick Schlup; Sascha Lehmann, Raphael Pregger, Noah Straumann; Ersatz: Timon Burkhalter, Pablo Wüthrich, Tobias Salvisberg, Muhammed Koca, Francesco Borner.

NK Alkar - FC Amicitia II 6:3 (2:2)

Pfaffenholz. - Tore: 2. Lukas Wipfli 0:1, 4. Daniel Dujmovic 1:1, 7. Zeljko Madzarevic 2:1, 33. Daniel Wipfli 2:2, 83. Zeljko Madzarevic 3:2, 88. Franjo Soldo 4:2, 90. Muhammed Koca 4:3, 93. Franjo Soldo 5:3, 95. Ivan Vidovic 6:3. - FC Amicitia II: Jan Zinke; Jordy Figueira, Ettore Pagliarulo, Muhammed Koca (46. Marco Corti); Daniel Wipfli, Lukas Wipfli (55. Mohammed Koca), Pablo Wüthrich, Sascha Lehmann (75. Yannick Schlup); Janik Schenker, Raphael Pregger (75. Jannis Erlacher), Dominik Mory.

3. Liga, Gruppe 2: 1. AS Timau Basel 17/46 (37) (72:22), 2. FC Liestal 18/36 (41) (60:40), 3. FC Rheinfelden 16/34 (19) (38:24), 4. FC Münchenstein 17/27 (33) (47:43), 5. FC Schwarz-Weiss a 17/26 (36) (37:35), 6. NK Alkar 18/25 (77) (52:50), 7. FC Lausen 72/16/24 (23) (41:32), 8. FC Reinach II 16/23 (30) (40:37), 9. FC Allschwil II 17/22 (49) (39:37), 10. FC Stein 17/19 (57) (52:52), 11. SV Muttenz III 17/18 (54) (26:38), 12. SC Münchenstein 17/16 (65) (25:49), 13. NK Posavina 17/11 (48) (27:62), 14. FC Amicitia II 18/8 (35) (30:65).



GEDENKSTÄTTE Marcia Zuckermann las aus «Schlamassel»

Den Humor hat sie vom Vater geerbt

Im Endeffekt ist es Glück, von welchem Vater man erzogen wurde. Die deutsche jüdische Autorin Marcia Zuckermann war schon vor der Lesung ihrer Familiengeschichte in der Riehener Gedenkstätte für Flüchtlinge am vergangenen Mittwoch von Gründer und Gastgeber Johannes Czwalina als humorvolle Frau vorgestellt worden. In der Fragerunde nach der Lesung wollten dann mehrere Zuhörer noch einmal genau wissen, wie es komme, dass die 74-Jährige im Gegensatz zu anderen Autorinnen derselben Herkunft, namentlich wurde Barbara Honigmann genannt, über das Schicksal ihrer Grossfamilie in Nazi-Deutschland und auf der Flucht ohne Bitterkeit und Sarkasmus berichten könne. Zuckermann las aus ihrem zweiten Familienroman «Schlamassel».

«Und ihr wollt das jetzt schaffen?», habe sie den Jugendlichen zugerufen: «Einen Feind, den man nicht besiegen kann, sollte man sich zum Freund machen.» Czwalina wies darauf hin, dass sich in den elf Jahren, in denen die Gedenkstätte existiert, neben Zuckermann bereits zwei weitere jüdische Gäste durch ihren Humor ausgezeichnet hätten und nannte Shlomo Faber und Samson «Cioma» Schönhaus.

Kämpfer statt Opfer

«Es macht einen Unterschied, ob man als unterlegener Kämpfer verliert oder als wehrloses Opfer», erklärte Zuckermann die Mentalität ihres Vaters, die auf sie übergegangen sei. Kommunist und Jude, kam der Vater gleich nach der Machtergreifung Hitlers 1933 zuerst ins Zuchthaus, dann ins KZ Buchenwald. Er habe überlebt, erzählte Zuckermann, weil er nie die Hoffnung aufgegeben habe: «Er gründete in Buchenwald einen Chor und ein Theater; der Folter hielt er Shakespeare-Rezitationen entgegen.» Als Leistungssportler habe er die Zeit physisch überstanden; psychisch habe er versucht, «dem Schlechtesten im Menschen nur mit dem Besten zu begegnen». Er sei ein solcher Sonnenschein gewesen, dass er potenzielle Selbstmörder in der Baracke habe aufheitern können. «Die Nazis konnten ihn nicht brechen: So etwas wird psychisch vererbt», ist sich Zuckermann sicher.

Zuckermann las aus vier Kapiteln ihres Romans «Schlamassel» (eines der vielen jiddischen Wörter im Deutschen, die niemand mehr als solche wahrnimmt, mit der ursprünglichen Bedeutung «Unglück»), der zu einem Grossteil die authentische Geschichte der jüdischen Familie ihres Vaters und der preussisch-evangelischen Familie ihrer Mutter während der Nazizeit und in der Nachkriegszeit nacherzählt. Der Roman ist die Fortsetzung des ersten Teils «Mischpoke!», der die Kaiserzeit und Weimarer Republik abdeckt.

Tragik und Nervenkitzel

Da ist die rührende Ich-Erzählung von Johannes «John» Segall, der 1939 mit dem letzten Kindertransport nach England fliehen kann und in Deutschland seine Mutter zurücklassen muss, an die ihn später nur noch eine unscharfe Fotografie erinnert. Da ist die spannende und tragische Geschichte Georg Rubins, der zur selben Zeit am Bodensee mehrfach versucht, über die Grenze in die Schweiz zu fliehen. Da ist der Thriller um Gabriel Bukofzker, der 1941 als zionistischer Untergrundkämpfer in Jerusalem gegen die britische Besatzung kämpft (aber nur so, dass deren Kampfkraft gegen die Nazis nicht geschwächt wird). Und da ist noch einmal John Segall in einer humoristischen Gesellschaftsstudie, als er 1962 seinen Cousin Ben Rubin mit seiner pubertierenden Tochter im Streit mit der Mutter in London besucht.

Als nächsten Gast in der Gedenkstätte kündigte Czwalina am Ende des Abends einen ehemaligen Leibwächter Yassir Arafats an.

Boris Burkhardt



Marcia Zuckermann zieht das Publikum in der Gedenkstätte mit ihrem Buch und ihrer positiven Einstellung zum Leben in den Bann. Foto: Boris Burkhardt

KREUZWORTRÄTSEL NR. 15

Wagenladung	Gewässerserrand	nach oben	Ansprache	Ersatz, Vorrat	Bierproduzent	geistliches Lied	Insel im Golf von Neapel	Blütensaft	Berg bei St. Moritz	Prüfungsausweis	Drehort einer Szene (engl.)	Geldschrank, Safe
				Ölpflanze			Verhältniswort					
span. Volksfest					schweiz. Physiker (Paul) † 1969							
Schluss				Staat der USA								
nord-amerik. Gras-ebene	Nachlassempfänger		Präsident der USA (Gerald) † 2006	Schweizer Starkomiker (Marco) stark treffen								
Segelfläche verringern		vor-schlagen		Fischfett								
schweiz. Philosoph (Heinrich) † 1965												
höchster Schweizer Juragipfel (Mont ...)	Ruhe-Polstermöbel		Blutsverwandter poet.: Viehhüter									
Teil des Bogens					bayer., österr.: Männlein							
Schweizer Bundespräsident (1993/2000)				Abk.: Hypertext Markup Language								
Weite, Fremde					unnötig längere Strecke							
engl.: Ameise				Fussballnationalmannschaft								

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 17 vom 29. April, publizieren wir an dieser Stelle einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller April-Rätsel eintragen können.

Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Wir verlosen jeden Monat einen Einkaufsgutschein des Shoppingcenters St. Jakob-Park im Wert von 50 Franken.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

Lösungswort Nr. 15

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch

PNT

MULDEN - ENTSORGUNG
KРАН BIS 16 TONNEN - GREIFER

061 601 10 66

www.nussbaumer-transporte.ch

**PETER NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG**

Im Hirshalm 6, 4125 Riehen

Ihre Zeitung auf Instagram:
@riehenerzeitung

RIEHENER ZEITUNG

Hans Heimgartner

Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

**Sanitäre Anlagen
Erneuerbare
Energien
Heizungen**

- Reparatur-Service
- Gas-Installationen
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

061 641 40 90
www.hans-heimgartner.ch